Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs cantonaux de la santé
Conferenza delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

Haus der Kantone
Speichergasse 6, CH-3001 Bern
+41 31 356 20 20
office@gdk-cds.ch
www.gdk-cds.ch

KRANKENVERSICHERUNG: PRÄMIENVERBILLIGUNG
ASSURANCE-MALADIE : RÉDUCTION DE PRIMES

SYNOPTISCHE ÜBERSICHT 2025
TABLEAU SYNOPTIQUE 2025

Alle Angaben ohne Gewähr
Données fournies sans garantie

Kanton ***Canton*** **AG**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Gesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVGG) vom 15.12.2015 / Stand 01.11.2022 Verordnung zum Gesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (V KVGG) vom 16.03.2016 / Stand 02.09.2024	Massgebendes Einkommen: Steuerbares Einkommen + 20% des steuerbaren Vermögens. Nicht berücksichtigt werden diverse Abzüge (Liegenschaftunterhalt über Pauschalabzug, Einkauf Säule 2, Beiträge Säule 3a, freiwillige Zuwendungen, Zuwendungen an politische Parteien, Verlust Selbständigerwerbende, zusätzlicher Sozialabzug). Bemessungsperiode: Rechtskräftige Steuerveranlagung, die 3 Jahre vor dem Anspruchsjahr begonnen hat. Spez. Anspruchsberechtigte: Paare mit eingetragener Partnerschaft und im Konkubinat lebende Paare sind Ehepaaren gleichgestellt. Bei jungen Erwachsenen (19. bis 25. Altersjahr) wird ein selbständiger Lebensunterhalt nur bei einem steuerbaren Einkommen von höher als CHF 24'000 angenommen. Ansonsten erfolgt eine Berechnung zusammen mit den Eltern.	Richtprämie 2025 Die Richtprämien für Erwachsene, junge Erwachsene und Kinder entsprechen dem Durchschnittswert der jeweils zehn günstigsten Prämien im Kanton Aargau für HMO- oder Hausarztversicherungsmodelle gemäss Art. 62 KVG. Zudem wird die prognostizierte Prämiensteigerung für die entsprechenden Versicherungsmodelle hinzugerechnet. Verglichen werden dabei die Prämien für Versicherungsmodelle mit Unfalleinschluss, für Erwachsene und junge Erwachsene mit einer Franchise von Fr. 300.– und für Kinder ohne Franchise. Erwachsene: CHF5'520.- Junge Erwachsene: CHF4'040.- Kinder: CHF1'300.- Prämienverbilligung = ∑ Richtprämien – 16 % des massgebenden Einkommens.	Das steuerbare Einkommen quellenbesteuerter Personen wird vom kantonalen Steueramt auf Grund der Angaben des Arbeitgebers festgesetzt. EL-Bezüger erhalten im Jahr 2025 die vom BSV festgelegte Durchschnittsprämie für den Kanton Aargau mit dem EL-Anspruch, höchstens jedoch die effektive Prämie (Art. 10 Abs. 3 lit. d ELG). Bei wesentlichen Verschlechterungen (mind. 6 Monate um mind. 20% verringertes Einkommen), wesentlichen Verbesserungen (um mind. 20% oder mind. CHF 20'000 erhöhtes Einkommen), erhöhtem Vermögen um mind. CHF 20'000), Veränderung der persönlichen Verhältnisse (Geburt Kind, Tod Familienangehörige, Pensionierung, Aufhebung Haushalt, Ein- und Austritte EL) oder Neuanmeldungen von Personen ohne rechtskräftige Steuerveranlagung kann es zu einer Neuüberprüfung des Anspruchs kommen. Es finden systematische Nachkontrollen statt. Sozialhilfeempfänger haben maximal Anspruch auf einen Betrag in der Höhe der Richtprämie. Die Gemeinden können eine allfällige Differenz zwischen der effektiven Prämie und der Richtprämie geltend machen. Das Recht auf Rückerstattung besteht so lange, bis ein Wechsel in ein Versicherungsmodel gemäss Art. 62 KVG möglich ist.	Die Verbilligungsbeiträge werden direkt an die Versicherer ausbezahlt. Die Differenzzahlung der Sozialhilfebezüger erfolgt an die Gemeinden.	Das Anmeldeverfahren ist vollständig digitalisiert. Die Antragstellung erfolgt einfach und unkompliziert via Onlineplattform. Für das Login ist ein Code erforderlich. Jenen Personen, die auf Grund der Steuerdaten vermutlich zur Prämienverbilligung berechtigt sind, wird diese Anspruchsvermutung mittels Code mitgeteilt. Übrige Personen, die einen Anspruch geltend machen wollen, können online einen Code anfordern. EL-Bezüger erhalten Prämienverbilligung automatisch aufgrund ihres EL-Anspruchs. Letzter Anmeldetermin für die Prämienverbilligung 2025 war der 31.12.2024. Zentrale Durchführung durch die SVA Aargau in Zusammenarbeit mit dem Departement Gesundheit und Soziales.

Kanton ***Canton*** **AI**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
		Die Berechnung erfolgt nach kantonalem Steuergesetz. Als Berechnungsgrundlage für die Ermittlung der Prämienverbilligung 2025 dient die Steuerveranlagung 2023. Als Stichtag gilt der 31. März 2025 Sofern die vorgenannte Grundlage nicht vorhanden ist, wird auf die letzte rechtskräftige Steuereinschätzung abgestellt. Bei Personen, welche im Jahr 2024 in den Kanton zugezogen sind, deren Zivilstand sich änderte oder gemäss Steuerveranlagung 2023 ein massgebendes Gesamteinkommen von unter Fr. 12'000.- aufweist, wird die Steuerveranlagung 2024 abgewartet und die IPV auf deren Grundlage berechnet. Das massgebende Gesamteinkommen setzt sich wie folgt zusammen: a) das steuerpflichtige Gesamteinkommen; b) 10 % des steuerpflichtigen Gesamtvermögens; c) Unterhalts- und Verwaltungskosten für Grundstücke des Privatvermögens, soweit sie den Pauschalabzug von 20 % der entsprechenden Erträge übersteigen; d) Beiträge an anerkannte Formen der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a); e) Einkaufsbeiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge; f) sämtliche Einkommen, die über das Bundesgesetz über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit vom 17. Juni 2005 (BGSH) abgerechnet werden. g) Einkünfte nach Art. 22ter und Art. 23 Abs. 1bis des Steuergesetzes vom 25. April 1999 (StG) werden auf 100% aufgerechnet. Für die Berechnung des Anspruchs von Konkubinatspaaren die mit mindestens einem Kind zusammenleben, ist auf die kumulierten massgebenden Gesamteinkommen abzustellen. Ehegatten, Alleinstehende und Konkubinatspaare, die mit mindestens einem Kind zusammenleben und für sie aufkommen, haben einen Gesamtanspruch auf Prämienverbilligung. Junge Erwachsene in Ausbildung, die bei den Eltern/dem Elternteil wohnen und ein massgebendes Gesamteinkommen von unter Fr. 12'000.— aufweisen, haben einen Gesamtanspruch auf Prämienverbilligung. Der Gesamtanspruch gilt mit den Eltern/dem Elternteil zusammen. Bezüglich der familiären Verhältnisse und des Wohnsitzes gilt der 1. Januar 2025 als Stichtag.	<u>Richtprämie</u> Prämie mit Hausarztmodell, JF 300.- mit Unfalldeckung des günstigsten Anbieters, der im Kanton AI eine Geschäftsstelle hat. Erwachsene (Jg. 1999 und älter) Fr. 4'197.- Junge Erwachsene (Jg. 2000 - 2006) Fr. 3'248.- Kinder (Jg. 2006 und jünger) Fr. 1'004.- Es wird jener Teil der Prämien verbilligt, um den die Richtprämie für die Krankenpflege-Grundversicherung bei einem massgebenden Gesamteinkommen • bis und mit Fr. 45'000.00 über 7 % dieses Einkommens liegen; • von Fr. 85'000.00 und darüber über 12 % des Einkommens liegen; • dazwischen steigt der Selbstbehalt schrittweise um 0.125% pro Fr. 1'000.00 Gesamteinkommen. Sofern das massgebende Gesamteinkommen gemäss Art. 5 Abs. 5 des Standeskommissionsbeschlusses über die Prämienverbilligung in der Krankenversicherung (GS 832.501) Fr. 75'000.- nicht überschreitet, wird die Verbilligung für die Kinder auf 80% der Richtprämie angehoben und jungen Erwachsenen in Ausbildung im selben Haushalt auf die Hälfte der Richtprämien angehoben, soweit der Gesamtanspruch des Haushaltes auf Prämienverbilligung gemäss Art. 3 Abs. 2 des genannten Beschlusses unterhalb der entsprechenden Summe liegt. Junge Erwachsene, welche gemäss Art. 5 Abs. 5 Anspruch auf eine Erhöhung der Prämienverbilligung haben, haben dies der zuständigen Amtsstelle bis zum 31. März des Anspruchsjahres zu belegen. Die zuständige Amtsstelle informiert die jungen Erwachsenen vorgängig mittels Informationsschreiben.	Bezüger von Ergänzungsleistungen zu einer AHV- oder IV-Rente erhalten gemäss der EL-Reform per 1. Januar 2021, höchstens die tatsächliche Prämie durch die IPV gedeckt (Art. 10 Abs. 3 lit. d ELG, SR 831.30)., Bezüger von Sozialhilfe die volle Richtprämie. Ausländer/innen mit einer Aufenthaltsbewilligung, die weniger als 12 Monate gültig ist, haben keinen Anspruch auf Prämienverbilligung. Zuzüger aus dem Ausland haben einen Pro-Rata- Anspruch auf Prämienverbilligung. Anspruchsberechtigte müssen im Besitz einer Krankenpflege-Grundversicherung bei einem vom Bund anerkannten Krankenversicherer sein.	Der gutgeschriebene Beitrag wird pro Person anteilmässig über die Prämienrechnung des Krankenversicherers gutgeschrieben. Gemäss Art.5 Abs. 1bis, des Standeskommissionsbeschlusses (StaKo), wird die Prämienverbilligung höchstens in der Höhe der effektiven Prämienlast gewährt. Ausgenommen sind die Bezüger von Ergänzungsleistungen. Die Prämienverbilligung wird, gemäss (StaKo) Art. 5 Abs. 6, ab einem Anspruch oder Gesamtanspruch von Fr. 100.- pro Jahr ausgerichtet.	Die Berechtigten werden mit einer Verfügung über die Verbilligung benachrichtigt. Wer keine Verfügung erhält und Anspruch auf Prämienverbilligung erheben will, kann sich beim Gesundheitsamt erkundigen. Die Bevölkerung wird mittels Medien (amtliches Publikationsorgan) und Verfügung über ihren Anspruch informiert. Der Vollzug der Prämienverbilligung obliegt dem Gesundheits- und Sozialdepartement (Gesundheitsamt). Die administrativen Kosten werden vom Kanton getragen.

Kanton ***Canton*** **AR**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (EG zum KVG) vom 14.9.2009 (Stand 1.1.2017). Verordnung zum Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (V zum KVG) vom 5.1.2010 (Stand 1.1.2017).	Berechnungsgrundlage: Steuerbares Einkommen nach der letzten rechtskräftigen Steuerveranlagung zuzüglich diverser Korrekturfaktoren (z.B. Einkaufsbeiträge in die 2. Säule). Dieses korrigierte Einkommen gilt als massgebendes Einkommen. Vom massgebenden Einkommen werden ein Betrag für den allgemeinen Lebensbedarf (Fr. 20'670.– für Alleinstehende bzw. Fr. 31'005.– für Ehepaare) sowie ein Betrag für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung (vom Regierungsrat festgelegt; 2025: Fr. 2'000.–) abgezogen (= anrechenbares Einkommen). Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung haben nur gemeinsam mit den unterhaltspflichtigen Eltern Anspruch auf Prämienverbilligung. Sie können keinen eigenen Anspruch geltend machen. Die Prämien von Kindern werden im Jahr 2025 zu 80%, und diejenige von jungen Erwachsenen in Ausbildung zu 50% verbilligt, sofern das massgebende Einkommen und Vermögen der Eltern die entsprechenden Obergrenzen nicht übersteigen. Der Regierungsrat legt diesen Prozentsatz jährlich im Rahmen der bundesrechtlichen Vorgaben fest. Für das Jahr 2025 hat der Regierungsrat die Obergrenzen der Bezugsberechtigung beim massgebenden Vermögen um 20% herabgesetzt und beim massgebenden Einkommen wie folgt festgelegt: Alleinstehende / Alleinerziehende ohne Kinder Fr. 35'000.– mit 1 Kind Fr. 46‘200.– mit 2 Kindern Fr. 47‘000.– mit 3 Kindern Fr. 50‘400.– mit 4 Kindern Fr. 56‘700.– mit 5 und mehr Kindern Fr. 63‘000.– Verheiratete ohne Kinder Fr. 55'000.– mit 1 Kind Fr. 68‘200.– mit 2 Kindern Fr. 75‘900.– mit 3 Kindern Fr. 76‘000.– mit 4 Kindern Fr. 77‘000.– mit 5 und mehr Kindern Fr. 81‘000.–.	Richtprämien Durchschnitt der Jahresprämien für die obligatorische Krankenversicherung der vier günstigsten Krankenkassen mit mindestens 100 Versicherten aus AR. Erwachsene Fr. 5'749.20 Junge Erwachsene in Ausb. Fr. 2'055.60 Kinder Fr. 1'070.40 Selbstbehalt Für Personen in sehr bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen wird die Richtprämie zu 100% verbilligt, für Einkommen, die darüber liegen, erfolgen linear gekürzte Verbilligungen. Der Regierungsrat legt den Selbstbehalt (Prozentsatz des anrechenbaren Einkommens) jährlich fest. Für das Jahr 2025 beträgt er 42%. Die Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt ergibt die effektive Höhe der Prämienverbilligung.	Für Personen, die aus dem Ausland zuziehen, beginnt der Anspruch auf Prämienverbilligung mit Beginn des Monats der Antragstellung. Personen, die EL zur AHV/IV beziehen, erhalten maximal die vom EDI festgelegte Durchschnittsprämie erstattet.	Die Sozialversicherungen Appenzell Ausserrhoden überweisen den Betrag der Prämienverbilligung den Versicherern zur Verbilligung der Prämien.	Aufgrund der Steuerdaten werden die mutmasslich Berechtigten ermittelt und persönlich angeschrieben. Sie erhalten ein bereits ausgefülltes Anmeldeformular, welches unterzeichnet direkt bei den Sozialversicherungen Appenzell Ausserrhoden einzureichen ist. Die Bevölkerung wird im Übrigen auch durch Presseartikel und durch die Gemeinden über die Prämienverbilligung instruiert. Personen, die kein Anmeldeformular erhalten haben, können ein solches bei den AHV-Gemeindezweigstellen verlangen oder via www.sovar.ch beziehen. Letzter Termin für die Antragsstellung ist der 31.3.2025. Durchführung durch die Sozialversicherungen Appenzell Ausserrhoden. Die Durchführungskosten werden vom Kanton getragen.

<table>
<tr><th>Kanton
Canton
BE</th><th>Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung
Base légale Entrée en vigueur
(I)</th><th>Bemessungsgrundlage / Berechtigte
Base de calcul / ayants droit
(II)</th><th>Variationen der Prämienverbilligung
Variations de la réduction de primes
(III)</th><th>Sonderregelung
Dispositions spéciales
(IV)</th><th>Geldfluss
Flux financier
(V)</th><th>Informationsfluss / Anmeldung
Flux de l'information / Annonce
(VI)</th></tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gesetz vom 6. Juni 2000 betreffend die Einführung der Bundesgesetze über die Kranken- die Unfall- und die Militärversicherung (EG KUMV), aktuelle Version in Kraft seit 1.1.2022.

Kantonale Krankenversicherungsverordnung vom 25. Oktober 2000 (KKVV), aktuelle Version in Kraft seit 1.1.2023.</td>
<td>Der Anspruch auf Prämienverbilligung wird anhand der definitiven Veranlagung des vorletzten Steuerjahres festgestellt.

Berechnungsbasis der finanziellen Verhältnisse für Personen, die im ordentlichen Verfahren veranlagt werden:
Reineinkommen + 5% des um CHF 17'000 pro Familienmitglied korrigierten Reinvermögens (gemäss Steuerveranlagung).

Bereinigung Reineinkommen:
+ Beiträge an die 2. Säule, die nicht im Nettolohn II berücksichtigt sind
+ Beiträge an die Säule 3a
+ Zweiverdienerabzug
+ nicht steuerbare Einkünfte
+ Mitgliederbeiträge und Zuwendungen
+ auswärtiger Wochenaufenthalt
+ Liegenschaftsunterhalt, wenn grösser als 1% des amtlichen Wertes
+ negativer Nettoertrag von Beteiligungen an Erbgemeinschaften und Miteigentum
+ nicht berücksichtigte Verlustüberschüsse aus der Vorperiode
- selbst getragene Krankheitskosten
= korrigiertes Reineinkommen
- folgende Sozialabzüge:
<table>
<tr><td>Verheiratete</td><td>13'000</td></tr>
<tr><td>Alleinerziehende</td><td>9'750</td></tr>
<tr><td>Für das erste Kind/junges Erwachsenes</td><td>15'000</td></tr>
<tr><td>Für das zweite Kind/junges Erwachsenes</td><td>12'500</td></tr>
<tr><td>für jedes weitere Kind/junges Erwachsenes</td><td>10'000</td></tr>
<tr><td>Alleinstehende</td><td>2'200</td></tr>
</table>
= massgebendes Einkommen
Anspruch: Einkommensstufen

Grenzwerte des massgebenden Einkommens der einzelnen Verbilligungsstufen
<table>
<tr><th>Stufe</th><th>Grenzbeträge</th></tr>
<tr><td>1</td><td>9'000</td></tr>
<tr><td>2</td><td>17'000</td></tr>
<tr><td>3</td><td>25'000</td></tr>
<tr><td>4</td><td>35'000</td></tr>
<tr><td>5*</td><td>45'000</td></tr>
</table>
* Gilt nur für Familien mit zur Familie zählenden Kindern und jungen Erwachsenen, die noch nicht 25 Jahre alt sind.</td>
<td>Höhe der Beiträge in CHF:

Abstufung nach Einkommensstufe, Alter und Prämienregion
<table>
<tr><td colspan="4">Erwachsene</td></tr>
<tr><td>Stufe</td><td>Region 1</td><td>Region 2</td><td>Region 3</td></tr>
<tr><td>1</td><td>2'652.00</td><td>2'352.00</td><td>2'196.00</td></tr>
<tr><td>2</td><td>1'764.00</td><td>1'584.00</td><td>1'476.00</td></tr>
<tr><td>3</td><td>1'284.00</td><td>1'152.00</td><td>1'068.00</td></tr>
<tr><td>4</td><td>804.00</td><td>720.00</td><td>672.00</td></tr>
<tr><td>5*</td><td>402.00</td><td>360.00</td><td>336.00</td></tr>
</table>
<table>
<tr><td colspan="4">Junge Erwachsene (eigenständig)</td></tr>
<tr><td>Stufe</td><td>Region 1</td><td>Region 2</td><td>Region 3</td></tr>
<tr><td>1</td><td>2'472.00</td><td>2'196.00</td><td>2'040.00</td></tr>
<tr><td>2</td><td>1'656.00</td><td>1'488.00</td><td>1'392.00</td></tr>
<tr><td>3</td><td>1'200.00</td><td>1'080.00</td><td>1'008.00</td></tr>
<tr><td>4</td><td>756.00</td><td>672.00</td><td>624.00</td></tr>
<tr><td>5*</td><td>378.00</td><td>336.00</td><td>312.00</td></tr>
</table>
<table>
<tr><td colspan="4">Eigenständig und in Ausbildung (nur auf Antrag) oder Familienmitglied</td></tr>
<tr><td>1-5</td><td>2'529.60</td><td>2'250.00</td><td>2'091.00</td></tr>
</table>
<table>
<tr><td colspan="4">Kinder (Familienmitglieder)</td></tr>
<tr><td>Stufe</td><td>Region 1</td><td>Region 2</td><td>Region 3</td></tr>
<tr><td>1-5</td><td>1255.20</td><td>1'120.80</td><td>1'045.80</td></tr>
</table></td>
<td>Quellenbesteuerte Personen unterliegen einer Antragspflicht. Zur Berechnung der finanziellen Verhältnisse von quellenbesteuerten Personen werden 75 Prozent des Bruttoeinkommens herangezogen. Das Bruttoeinkommen umfasst die Bruttoeinkünfte nach Art. 113 StG und allfällige Bruttoeinkünfte der zur Familie zählenden Personen, die in einem anderen Kanton oder im Ausland erzielt werden. Geleistete Unterhaltsbeiträge können berücksichtigt werden.

Quellenbesteuerte Personen, die im vorletzten Steuerjahr der nachträglich ordentlichen Steuerveranlagung unterlagen, werden wie Personen, die der ordentlichen Steuerveranlagung unterliegen, beurteilt.

Ledige junge Erwachsene (bis 25) werden mit der Familie berechnet, sofern sie ein korrigiertes Reineinkommen von unter CHF14'000 aufweisen.

Junge Erwachsene in Ausbildung, die nicht zur Familie zählen, müssen einen Antrag stellen, wenn sie eine Prämienverbilligung von 50% der Durchschnittsprämie geltend machen wollen.

Ledige Erwachsene / ledige junge Erwachsene ohne eigene Kinder mit einem korrigierten Reineinkommen von weniger als CHF14'000 und Personen, die in der letzten Steuererklärung kein Einkommen ausweisen oder diese nicht eingereicht haben, müssen Antrag auf Prämienverbilligung stellen (vollständige Aufzählung unter www.be.ch/pvo).

Die Überprüfung des Anrechts auf Prämienverbilligung bei erheblicher und dauerhafter Veränderung der finanziellen Verhältnisse oder Veränderung der familiären Situation (Trennung, Scheidung oder Tod eines Ehepartners) kann beantragt werden.

Seit dem 1.1.2022 werden Konkubinatspaare, den verheirateten Paaren in der Berechnung der Prämienverbilligung gleichgestellt, sofern sie im gleichen Haushalt leben und mindestens ein gemeinsames Kind haben.</td>
<td>Verbilligungsbeiträge werden ausschliesslich an den Versicherer ausbezahlt, welcher seinerseits die Ausrichtung an den Versicherten vornimmt. Dieses Vorgehen gilt nicht für Beziehende von Sozialhilfe.</td>
<td>Die Berechtigten werden in der Regel von Amtes wegen aufgrund der Steuerveranlagung durch das Amt für Sozialversicherungen (ASV) ermittelt und schriftlich benachrichtigt.
Personen, die nach eigenen Berechnungen Anspruch auf Prämienverbilligung zu haben glauben und nicht über ihren Anspruch benachrichtigt wurden, können für das laufende Kalenderjahr Antrag auf Prämienverbilligung stellen. Detaillierte Informationen – inklusive Onlineantrag – stehen unter www.be.ch/pvo zur Verfügung.

Zuständige Behörde:
Amt für Sozialversicherungen
Abteilung Prämienverbilligung und Obligatorium
Forelstrasse 1
3072 Ostermundigen
Tel.: 031 636 45 00
E-Mail:
asv.pvo@be.ch
Internet:
www.be.ch/pvo</td>
</tr>
</table>

Kanton ***Canton*** **BL**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Einführungsgesetz zum BG Krankenversicherung (EG KVG) vom 25.3.1996. Aktuelle Version in Kraft seit 01.04.2023. Dekret über die Einkommensgrenzen vom 21.9.2006. Aktuelle Version in Kraft seit 1.1.2014. Verordnung über die Prämienverbilligung in der Krankenpflegeversicherung (PVV) vom 12.11.2002. Aktuelle Version in Kraft seit 01.01.2025 Aktuelles und wissenswertes zur Prämienverbilligung sowie die gesetzlichen Bestimmungen sind auf unserer Homepage www.sva-bl.ch verfügbar.	Grundbedingung Der Anspruch auf Prämienverbilligung wird anhand der definitiven Staatssteuerveranlagung des Vor-Vorjahres festgelegt. Berechnungsgrundlage Das massgebende Jahreseinkommen entspricht dem Zwischentotal der steuerbaren Einkünfte (ohne Einkünfte aus Liegenschaften) vermehrt um, das Nettoeinkommen aus nicht selbst bewohnten Liegenschaften (das Nettoeinkommen aus nicht selbst bewohnten Liegenschaften entspricht den steuerbaren Einkünften aus diesen Liegenschaften abzüglich dem Pauschalabzug für Liegenschaftsunterhaltskosten), 20 Prozent des steuerbaren Vermögens, sowie vermindert um, geleistete Unterhaltsbeiträge, für die bei der Staatsteuer ein Abzug gewährt wird sowie 5'000 Franken für jedes Kind, für welches bei der Staatssteuer ein Kinderabzug gewährt wird. Für das Bezugsjahr 2025 wird auf das massgebende Jahreseinkommen aus der Staatssteuerveranlagung 2023 abgestellt. Zudem gelten folgende Obergrenzen für das massgebende Jahreseinkommen pro Berechnungseinheit: https://bl.clex.ch/app/de/texts_of_law/362.1	Richtprämie 2025 Der Regierungsrat legt die Jahresrichtprämie fest. Für Erwachsene hat sie mindestens 20% unter dem Prämiendurchschnitt im Kanton zu liegen, für Kinder und Jugendliche kann sie näher beim Prämiendurchschnitt sein. CHF 4'368 für Erwachsene CHF 3'684 für Jugendliche CHF 1'884 für Kinder per anno Für anspruchsberechtigte Kinder werden mindestens 80% und für junge Erwachsene bis 25 Jahre mindestens 50% der entsprechenden kantonalen Jahresrichtprämie ausgerichtet. Berechnung der Prämienverbilligung (PV) PV = Richtprämien eines Haushalts abzgl. 7.75% des massgebenden Jahreseinkommens. Das Parlament (Landrat) legt im Dekret den Prozentsatz (Selbstbehalt) des massgebenden Jahreseinkommens sowie die anspruchsabschliessende Obergrenze des massgebenden Jahreseinkommens pro Haushaltstyp fest.	Für die Berechnung der Prämienverbilligung 2025 für junge Erwachsene, die im 2024 die Volljährigkeit erreicht haben, richtet sich das massgebende Jahreseinkommen und die Berechnungseinheit nach den Verhältnissen des Vorjahres. Junge Erwachsene bis 25 Jahre haben keinen Anspruch, wenn ihre Eltern in günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen leben und wenn für sie eine Ausbildungszulage nach dem BG über die Familienzulagen ausgerichtet wird. Dies gilt nicht für Personen, die verheiratet sind oder in eingetragener Partnerschaft leben oder denen bei der Staatssteuer ein Kinderabzug gewährt wird oder die Sozialhilfe beziehen. EL-Bezüger/innen erhalten mindestens die vom Kanton festgelegte höchste Prämienverbilligung resp. mindestens 60% der kantonalen bzw. regionalen Durchschnittsprämie - höchstens jedoch die tatsächliche Prämie. Quellenbesteuerte Personen unterliegen einem Gesuchsverfahren. Für die Berechnung der Prämienverbilligung ist 70% des Bruttolohnes des Vor-Vorjahres massgebend. Zuzüger aus einem anderen Kanton unterliegen einem Gesuchsverfahren. Der Anspruch auf Prämienverbilligung wird anhand der definitiven Staatssteuerveranlagung des Vor-Vorjahres des Wegzugskantons festgelegt. Zuzüger aus dem Ausland unterliegen einem Gesuchsverfahren. Der Anspruch auf Prämienverbilligung wird anhand der ersten Staatssteuerveranlagung im Kanton Basel-Landschaft festgelegt. Die Geburt eines Kindes muss bis zum 31. Dezember des Anspruchsjahres der Ausgleichskasse schriftlich gemeldet werden. Das Kind wird ab Geburtsmonat in der Berechnung der Prämienverbilligung mitberücksichtigt. Sämtliche Gesuche sind der Ausgleichskasse bis 31. Dezember des Anspruchsjahres einzureichen, ansonsten verwirkt der Anspruch. Wird das Gesuchsformular der berechtigten Person von Amtes wegen zugestellt, kann das Gesuch innert 1 Jahr ab Zustellung des Formulars gestellt werden.	Nachdem der Anspruchsberechtigte das Antragsformular vollständig ausgefüllt der Ausgleichskasse retourniert hat, wird der Anspruch auf Prämienverbilligung dem Krankenversicherer übermittelt. Die Abrechnung der Prämienverbilligung erfolgt jeweils am Ende eines Monats an die Krankenversicherer. Beim Wegzug aus dem Kanton bleibt der Kanton Basel-Landschaft für die Prämienverbilligung bis zum Ende des Umzugsjahres zuständig.	Die Durchführung der Prämienverbilligung erfolgt durch die SVA Basel-Landschaft, Ausgleichskasse, Team individuelle Prämienverbilligung. Personen, die die Voraussetzungen für den Bezug der Prämienverbilligung erfüllen, erhalten das Antragsformular automatisch (ausgenommen davon sind die Sonderregelungen). Das Antragsformular enthält die Berechnung der Prämienverbilligung für das Anspruchsjahr sowie Kontrollangaben zur Vermeidung von Doppelbezügen. Personen, die die Prämienverbilligung beanspruchen wollen, ergänzen das Antragsformular mit den geforderten Angaben, unterzeichnen es und stellen es innert eines Jahres seit Erhalt der Ausgleichskasse zu. Personen, die aus einem anderen Kanton oder aus dem Ausland zuziehen, können der Ausgleichskasse bis zum 31. Dezember des dem Zuzugsjahr folgenden Anspruchsjahres ein schriftliches Gesuch um Prämienverbilligung einreichen (via Homepage www.sva-bl.ch oder via Einwohnerkontrolle der Wohngemeinde). Junge Erwachsene ab dem 1. Januar nach Vollendung des 18. Altersjahres bis zum 31. Dezember nach Vollendung des 25. Altersjahres, die nicht verheiratet, nicht in eingetragener Partnerschaft, keine Kinder haben und gemäss Familienzulageregister in Ausbildung sind, können der Ausgleichskasse bis zum 31. Dezember des Anspruchsjahres ein schriftliches Gesuch um Prämienverbilligung einreichen. Personen, bei denen sich das massgebende Jahreseinkommen im Sinne von § 9 Abs. 1 EG KVG um mind. 20% vermindert oder die Berechnungseinheit verändert hat, können bis zum 31. Dezember des Anspruchsjahres schriftlich ein Gesuch um Anpassung der Prämienverbilligung stellen.

<table>
<tr><th>Kanton
Canton
BS</th><th>Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung
Base légale Entrée en vigueur
(I)</th><th>Bemessungsgrundlage / Berechtigte
Base de calcul / ayants droit
(II)</th><th>Variationen der Prämienverbilligung
Variations de la réduction de primes
(III)</th><th>Sonderregelung
Dispositions spéciales
(IV)</th><th>Geldfluss
Flux financier
(V)</th><th>Informationsfluss / Anmeldung
Flux de l’information / Annonce
(VI)</th></tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gesetz über die Harmonisierung und Koordination bedarfsabhängiger Sozialleistungen (SoHaG vom 25.6. 2008) in Kraft seit dem 1.1.2009

Letzte Änderung 1.1.2022

Verordnung über die Harmonisierung und Koordination von bedarfsabhängigen Sozialleistungen (SoHaV) in Kraft seit dem 1.1.2009

Letzte Änderung 01.07.2021

Gesetz über die Krankenversicherung im Kanton Basel-Stadt (GKV).

Letzte Änderung:
26.01.2014

Verordnung über die Krankenversicherung im Kanton Basel-Stadt (KVO).

Letzte Änderung:
01.01.2024</td>
<td>Einkommen gemäss aktuellsten Steuerdaten, sofern das aktuelle Einkommen nicht um mehr als 20% abweicht.

+10% des steuerbaren Vermögens über dem Freibetrag (CHF 37'500.- bei Einzelperson, CHF 60'000.- bei zwei erwachsenen Personen, jeweils zuzüglich CHF 15'000.- pro Kind).
(Vermögensberechnung erfolgt nicht genau analog der Erhebung der Steuerverwaltung).

Bemessungsperiode:
aktuellste Steuerdaten

Einkommensgrenzwerte ab 1.7.2019

<table>
<tr><th>Anzahl Personen pro Haushalt</th><th>Einkommensgrenze</th></tr>
<tr><td>1</td><td>49'375.-</td></tr>
<tr><td>2</td><td>79'000.-</td></tr>
<tr><td>3</td><td>89'000.-</td></tr>
<tr><td>4</td><td>97'000.-</td></tr>
<tr><td>5</td><td>103'000.-</td></tr>
<tr><td>6</td><td>107'000.-</td></tr>
<tr><td>7</td><td>111'000.-</td></tr>
<tr><td>8</td><td>115'000.-</td></tr>
</table>
</td>
<td>Prämienverbilligung pro Jahr für die verschiedenen Einkommensstufen ohne AVM

<table>
<tr><th>Stufe</th><th>Erwachsene</th><th>Junge Erw. (19-25)</th><th>Kinder</th></tr>
<tr><td>1</td><td>5172.-</td><td>3888.-</td><td>1800.-</td></tr>
<tr><td>2</td><td>4836.-</td><td>3636.-</td><td>1680.-</td></tr>
<tr><td>3</td><td>4488.-</td><td>3420.-</td><td>1572.-</td></tr>
<tr><td>4</td><td>4104.-</td><td>3144.-</td><td>1476.-</td></tr>
<tr><td>5</td><td>3792.-</td><td>2916.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>6</td><td>3456.-</td><td>2736.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>7</td><td>3096.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>8</td><td>2760.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>9</td><td>2448.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>10</td><td>2088.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>11</td><td>1728.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>12</td><td>1380.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>13</td><td>1056.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>14</td><td>708.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>15</td><td>504.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>16</td><td>432.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>17</td><td>384.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>18</td><td>348.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>19</td><td>300.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>20</td><td>264.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>21</td><td>228.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
<tr><td>22</td><td>204.-</td><td>2700.-</td><td>1428.-</td></tr>
</table>

Jugendliche in Ausbildung (19-25) haben immer Anspruch nach Massgabe der Anspruchsberechtigung der sorgeberechtigten Eltern bzw. des Elternteils, bei welchem sie sich überwiegend aufhalten.

Kinder und junge Erwachsene, welche einen Anspruch auf Prämienverbilligung haben, erhalten mindestens 50% der kantonalen Richtprämie. Die kantonale Richtprämie entspricht 90% der kantonalen Durchschnittsprämie.</td>
<td>In Konkubinat Lebende mit gemeinsamem Kind und Konkubinatspaare ohne Kinder nach 5 jährigem Zusammenleben (unter Umständen früher) werden zusammen berechnet.

Bei EL-Bezüger/innen zur AHV/IV richtet sich der Anspruch ausschliesslich nach dem Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV.

Personen, welche Sozialhilfe beziehen, erhalten Prämienbeiträge grundsätzlich auf der Grundlage des Sozialhilfegesetzes.

Neu AVM Bonus ab 1.7.2019
Ab dem 1.7.2019 erhalten alle PV-Bezüger/innen mit einem alternativen Versicherungsmodell (alle Modelle nicht Standard Grundversicherung) einen AVM-Bonus.
Dieser beträgt in den Gruppen 1-21 für Erwachsene CHF 30.- pro Monat respektive 360.- pro Jahr.
Für junge Erwachsene und Kinder beträgt der AVM-Bonus CHF 6.- pro Monat resp. CHF 72.- pro Jahr.
In der Gruppe 22 beträgt der Bonus für Erwachsene CHF 9.- pro Monat resp. 108.- pro Jahr. Junge Erwachsene und Kinder in der Gruppe 22 erhalten keinen AVM Bonus.</td>
<td>Die Auszahlung der Prämienbeiträge erfolgt an die Versicherer.

Das Amt für Sozialbeiträge meldet den Krankenkassen regelmässig, welche ihrer Versicherten Anspruch auf Prämienverbilligung haben. Die Krankenkassen reduzieren die Prämien der Versicherten ab Folgemonat um den staatlichen Beitrag, d.h. die Versicherten kommen ab Folgemonat der Antragstellung sofort in den Genuss einer monatlichen Prämienreduktion.

Massgebende Veränderungen der Einkommens- und Vermögensverhältnisse, welche um mindestens 20% abweichen und mindestens 3 Monate andauern werden ab dem 1. Tag des vierten Monats ab Eintritt unterjährig berücksichtigt. Änderungen des Zivilstandes, welche den Anspruch auf einkommensabhängige Prämienbeiträge beeinflussen, werden ab Folgemonat des Eintritts berücksichtigt.

Grundsätzlich hat eine neue Steuerveranlagung eine Neuberechnung der Prämienverbilligung zur Folge.</td>
<td>Auf Antrag.

Jährlich Information an alle KantonseinwohnerInnen, welche gemäss den Steuerdaten einen Anspruch haben könnten.

ZuzügerInnen aus dem In- und Ausland erhalten eine Broschüre, die über das Prämienverbilligungssystem informiert.

Es gibt keine Frist für die Antragstellung.

Zentrale Verwaltung.</td>
</tr>
</table>

Kanton ***Canton*** **FR**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Loi du 24.11.1995 d'application de la loi fédérale sur l'assurance-maladie. En vigueur depuis le 1.1.1996. Modification du 07.09.2016, en vigueur depuis le 01.01.2017 Ordonnance du 08.11.2011 fixant le cercle des ayants droit à la réduction de primes à l'assurance-maladie. En vigueur depuis le 01.01.2012. Date d'adoption le 09.10.2023 et en vigueur depuis le 01.01.2024.	Revenu annuel net de la taxation de la dernière période fiscale, augmenté : • des primes et cotisations d'assurance, • des intérêts passifs privés pour la part qui dépasse 30'000 fr, • des frais d'entretien d'immeubles privés pour la part qui dépasse 15'000 francs + 5% de la fortune imposable. Sont déterminants les chiffres de l'impôt cantonal Réduction 2025, période de taxation 2023 / revenu 2023. Limites légales applicables: Fr. 37'000 pour les personnes seules. Fr. 43'400 pour les personnes seules avec enfant(s) à charge. Fr. 65'000 pour couples. A ces montants s'ajoutent Fr. 14'000 par enfant à charge. Les assurés dont le revenu net excède Fr. 150'000 ou dont la fortune imposable excède Fr. 250'000 n'ont pas droit à la réduction de primes.	Prime de référence Prime moyenne Région 1: Adultes: Fr. 6'696 Jeunes (19-25): Fr. 4'944 Enfants: Fr. 1'584 Région 2: Adultes: Fr. 6'120 Jeunes (19-25): Fr. 4'584 Enfants: Fr. 1'440 Les taux sont fixés comme suit: Pour 2025, la réduction est calculée en % de la prime moyenne régionale pour l'assurance obligatoire des soins, selon la tabelle ci-dessous: • Ont droit à une réduction minimale de 1% les assurés qui ont un revenu déterminant de moins de 1.03% inférieur à la limite légale applicable; • Ont droit à une réduction maximale de 65% les assurés qui ont un revenu déterminant de 60.01% ou plus inférieur à la limite légale applicable. Pour les taux intermédiaires à ceux indiqués ci-dessus, la tabelle complète est consultable sur notre site internet à l'adresse ci-contre : https://www.caisseavsfr.ch/particuliers/reduction-des-primes-dassurance-maladie/reduction-des-primes-dassurance-maladie/ Pour les enfants, le taux de la réduction s'élève au minimum à 80 % de la prime moyenne régionale et, pour les jeunes adultes en formation jusqu'à 25 ans, le taux de la réduction s'élève au minimum à 50 % de la prime moyenne régionale. La réduction ne peut toutefois pas dépasser le 100% de la prime nette LAMal.	Pour les personnes imposées à la source, le revenu déterminant correspond à 80% du revenu brut soumis à l'impôt, augmenté du 5% de la fortune imposable. Les personnes bénéficiaires des prestations complémentaires à l'AVS et à l'AI perçoivent un montant pouvant s'élever jusqu'au maximum de la prime effective de l'assurance obligatoire des soins LAMal facturée par l'assureur. Ce montant est versé directement à l'assureur-maladie lequel se charge de créditer l'ayant droit. Le secteur des prestations complémentaires communique automatiquement au secteur de la réduction des primes la liste des personnes bénéficiaires des prestations complémentaires. Le calcul du revenu déterminant repose uniquement selon les critères ressortant de l'avis de taxation fiscale du canton de Fribourg de la période fiscale qui précède de deux ans l'année pour laquelle le droit est examiné (période fiscale 2023). Les changements économiques survenus pendant l'année de subventionnement ou durant l'année précédente ne sont pas pris en considération. Pour les personnes qui n'ont pas bénéficié de réduction de prime au cours des deux années précédentes, la Caisse AVS peut, sur demande motivée de la personne intéressée, statuer sur la base de l'avis de taxation de la nouvelle période fiscale (2024) si le revenu déterminant basé sur ce dernier s'écarte d'au moins 30 % du revenu déterminant établie sur l'avis de taxation de la période fiscale précédente (2023). Lors de changements d'Etat civil (mariage, séparation/divorce, décès) en cours d'année, le droit n'est réexaminé que dès le 1er janvier de l'année suivante sur la base de l'avis de taxation de la nouvelle période fiscale correspondante, sur dépôt d'une nouvelle demande. Pour les personnes qui arrivent dans le canton de Fribourg en provenance d'un autre canton, une demande peut être déposée si le domicile existe dans le canton de Fribourg au 1er janvier de l'année en cours (Art. 8 ORPM). Pour les personnes qui quittent le canton de Fribourg après le 1er janvier, le droit à la réduction des primes est maintenu jusqu'au 31 décembre de l'année en cours (Art. 8 ORPM). Les personnes qui font l'objet d'un avis de taxation fiscale notifié «d'office » n'ont pas droit à la réduction des primes.	La réduction des primes est versée aux assureurs 12 fois par an. Les caisses ne sont pas rétribuées pour le travail administratif effectué	Sur demande auprès de la Caisse cantonale de compensation AVS. La population est informée du système de réduction de primes par la presse, certaines communes et le canton. La caisse AVS envoie aux ayants droits potentiels le formulaire de demande pour la réduction des primes 1 fois par année, lors de chaque période fiscale. Un délai jusqu'au 31 août de l'année en cours est fixé pour présenter la demande. Le droit à la réduction naît le premier jour du mois au cours duquel les conditions d'octroi sont remplies pour la première fois, mais au plus tôt le premier jour du mois du dépôt de la demande auprès du Caisse cantonale de compensation AVS.

Kanton ***Canton*** **GE**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Loi d'application de la LAMal J 3 05 du 29.05.97. Entrée en vigueur le 1.1.1998. Règlement d'exécution de la LAMal Le RaLAMal J 3 05.01 du 15 décembre 1997. Entrée en vigueur le 1.1.1998. Entrée en vigueur le 1.1.2007 Loi sur le revenu déterminant le droit aux prestations sociales cantonales J 4 06.01 Entrée en vigueur le 1.1.2007.	Revenu déterminant unifié déterminé conformément à la LRDU. Réduction N : période de taxation N-2 – revenu N-2 **<u>Catégories de revenus</u>** : Revenu déterminant jusqu'à: <u>Personnes seules</u> Groupe 1 30'000 fr. Groupe 2 35'000 fr. Groupe 3 37'500 fr. Groupe 4 40'000 fr. Groupe 5 42'500 fr. Groupe 6 45'000 fr. Groupe 7 47'500 fr. Groupe 8 50'000 fr. <u>Couples sans charges légales</u> Groupe 1 45'000 fr. Groupe 2 55'000 fr. Groupe 3 65'000 fr. Groupe 4 75'000 fr. Groupe 5 85'000 fr. Groupe 6 95'000 fr. Groupe 7 105'000 fr. Groupe 8 115'000 fr. Ces montants sont majorés de 6'000 fr. pour chaque enfant supplémentaire à charge. <u>Un Groupe 9</u> permet des subsides pour les enfants mais pas les parents Limite personne seule avec une charge : 151'000 fr. Limite couple avec une charge : 151'000 fr. Ces montants sont majorés de 6'000 fr. pour chaque enfant supplémentaire à charge.	<u>Personne seules et couple (par personne)</u> : Groupe 1 340 fr Groupe 2 287 fr. Groupe 3 234 fr. Groupe 4 191 fr. Groupe 5 159 fr. Groupe 6 117 fr. Groupe 7 85 fr. Groupe 8 53 fr. Enfants (Gr. 1 à 8) : 128 fr. Jeune adulte (Gr. 1 à 8) : 227 fr. <u>Groupe 9</u> : Enfant : 65 fr. Jeune adulte : 103 fr.	Aux assuré(e)s bénéficiaires des PC (AVS/AI), le subside est égal (plafonné) à la prime moyenne cantonale fixée par le Département fédéral de l'intérieur, les bénéficiaires de prestations complémentaires à l'AVS/AI dont l'excédent de ressources est inférieur à la prime moyenne cantonale ont droit à un subside correspondant à la différence entre la prime moyenne cantonale et l'excédent de ressources. Les primes des bénéficiaires sont prises en charge intégralement, si le montant de l'aide sociale dépasse le montant du subside, la différence est récupérée par l'Hospice général pour le compte du SAM Pour les personnes imposées à la source, sont pris en compte les revenus bruts multipliés par le coefficient de 0.86, et augmentés d'un quinzième de la fortune. Pour les personnes sans taxation définitive, sont pris en compte les revenus bruts multipliés par le coefficient 0.86, et augmentés d'un quinzième de la fortune. Les personnes arrivant d'un autre canton conservent le subside de leur canton de provenance si elles en bénéficiaient. Le canton de Genève entre en matière pour les personnes domiciliées dans le canton de Genève au plus tard au 1er janvier. Les personnes quittant Genève pour un autre canton reçoivent leur subside jusqu'à la fin de l'année. Les jeunes ayant entre 19 et 25 ans ne reçoivent pas de subside automatiquement. Ils doivent en faire expressément la demande. • S'ils habitent avec leurs parents ; les revenus déterminants respectifs sont additionnés. Le montant obtenu est utilisé selon les points II et III • S'ils n'habitent pas avec leurs parents et que leur revenu déterminant est supérieur à 15'000 F, ils peuvent obtenir un subside aux conditions des points II et III. Si le revenu déterminant est inférieur à 15'000 F, leur revenu est additionné à celui de leurs parents. Les personnes ayant un revenu inférieur au montant déterminé par le Conseil d'Etat ne sont pas présumées être de condition économique modeste, à moins qu'elles ne fassent la preuve que leur situation nécessite l'octroi de subsides. Les montants fixés par le Conseil d'Etat sont de : • 15'000 fr. pour une personne seule sans charge fiscale • 20'000 fr. pour un couple sans charge fiscale. Ces montants sont majorés de 3'000 fr. par enfant à charge. Pour les personnes dont le revenu brut est supérieur à 200'000 fr. et/ou dont la fortune brute est supérieure à 250'000 fr., le revenu déterminant est calculé en additionnant le 15ème de la fortune brute au 95 % des revenus bruts. **Article 27 let. b LaLAMal** *N'ont pas droit aux subsides :* *b) les assurés qui font l'objet d'une taxation d'office, à moins que ceux-ci puissent justifier de démarches en vue de la régularisation de leur situation fiscale ou qu'ils soient taxés d'office en raison d'une participation à une succession dont la valeur n'est pas encore déterminée ;* Les personnes ayant vu leur situation financière s'aggraver durablement et notablement depuis l'année de référence pour l'octroi des subsides peuvent déposer une demande de révision du droit aux subsides.	Aux assureurs, par provision estimée par rapport à la dépense totale. Paiement par trimestre (100% au mois de septembre). Eventuel solde réglé au début de l'année suivant l'exercice, après vérification complète.	La population est informée par la presse et par Internet (administration en ligne). Sur demande pour les personnes imposées à la source, les personnes sans données fiscales et pour les personnes n'ayant pas résidé sur le canton de Genève toute l'année en cours. Chaque bénéficiaire reçoit une attestation personnellement Tout citoyen genevois peut se connecter à un compte personnel internet et visualiser en ligne sa situation relative au subside.

Kanton ***Canton*** **GL**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (EG KVG; GS VIII D/21/1) Vom 03.05.2015, in Kraft seit: 01.01.2016 (Stand 01.01.2023) Verordnung über den Vollzug der Prämienverbilligung (Prämienverbilligungsvollzugsverordnung, VV PV; GS VIII D/21/2) Vom 23.12.2013, in Kraft seit: 01.01.2014 (Stand 01.01.2020) Verordnung über die Prämienverbilligung (Prämienverbilligungsverordnung, PVV; GS VIII D/21/3) Vom 21.12.2016, in Kraft seit: 01.01.2017 (Stand 01.01.2020)	<u>Massgebende Verhältnisse:</u> • Die persönlichen Verhältnisse bestimmen sich nach den Gegebenheiten am 31. Dezember des Vorjahres (t-1). • Die wirtschaftlichen Verhältnisse bestimmen sich nach der definitiven Steuerveranlagung des Vorvorjahres (t-2). <u>Anrechenbares Einkommen:</u> Bruttoeinkommen (Codes 215+106/187/188/189 der Steuererklärung) + 10% des steuerbaren Vermögens (Code 480) + Liegenschaftsunterhalt (Code 187/188/189) + mit der AHV direkt abgerechnete Nebenerwerbe - Eigenmietwert (180/192) - Kinderabzug (Fr. 5'000 / Kind und junger Erwachsener in Ausbildung) - Alimentenabzüge (Code 254/255) <u>Selbstbehalte:</u> Sozialhilfe-Empfänger 0% Ergänzungsleistungs-Bezüger 0% Anrechenbares Einkommen bis 40'000 9% Anrechenbares Einkommen bis 50'000 10% Anrechenbares Einkommen bis 60'000 11% Anrechenbares Einkommen bis 70'000 12% Anrechenbares Einkommen bis 80'000 13% Anrechenbares Einkommen über 80'000 14% <u>Richtprämien:</u> Anteil an der vom Bund festgelegten Durchschnittprämien: • Erwachsene 85% • für junge Erwachsene 85% • für Kinder 100% • EL- und Sozialhilfebezüger 100% <u>Berechnung der Prämienverbilligung:</u> Die Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt, höchstens aber der effektiven OKP-Jahresprämie.	<u>Richtprämien 2024:</u> Erwachsene: 5'263 Fr. Junge Erwachsene: 3'825 Fr. Kinder: 1'428 Fr. Einen Gesamtanspruch haben: • Personen, die gemeinsam besteuert werden; • Konkubinatspaare; • Junge Erwachsene in Erstausbildung mit ihren Eltern, wenn der Unterhalt zur Hauptsache durch die Eltern bestritten wird. Junge Erwachsene haben einen selbstständigen Anspruch, wenn: • sie sich nicht mehr in Erstausbildung befinden; oder • sie sich in Erstausbildung befinden und ihren Unterhalt zur Hauptsache selbst bestreiten. Der IPV-Anteil von Kindern und Jugendlichen in Erstausbildung wird auf die halbe Richtprämie erhöht, sofern das anrechenbare Einkommen den Grenzbetrag von Fr. 85'000 nicht überschreitet.	<u>Richtprämien 2024 für EL-Bezüger und SH-Empfänger:</u> Erwachsene: 6'192 Fr. Junge Erwachsene: 4'512 Fr. Kinder: 1'428 Fr. EL-Bezüger erhalten die Richtprämie, SH-Empfänger erhalten ihre individuellen Prämien höchstens bis zum Betrag der Richtprämie vergütet Quellenbesteuerte erhalten Prämienverbilligung, falls sie am 1.1. des Jahres im Kanton wohnhaft sind. Der Anspruch von Personen, die der Quellenbesteuerung unterliegen, wird aufgrund der quellensteuerpflichtigen Bruttoeinkünfte in dem für die Prämienverbilligung massgebenden Jahr ermittelt. Bei <u>erheblicher Veränderung</u> (+/- 30%) der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit • zugunsten des Versicherten kann der IPV-Anspruch aufgrund der aktuellsten Einkommensverhältnisse berechnet werden. • zulasten des Versicherten kann auf Antrag, innert 30 Tagen nach Veranlagung auf die Steuerdaten der dem Auszahlungsjahr vorangehenden definitiven Steuerveranlagung, abgestellt werden. • Bei Zuzug aus dem Ausland während des Auszahlungsjahres, Heirat, gerichtlicher Trennung, Scheidung oder Tod eines Ehegatten kann innert 30 Tagen nach Erhalt der definitiven Steuerveranlagung des Ereignisjahres Antrag gestellt werden.	Die Beiträge der Prämienverbilligung werden den Krankenversichern als einmalige Zahlung bis spätestens Ende Juni des Anspruchsjahres überwiesen. Beiträge, die nicht in der obigen Zahlung berücksichtigt sind, werden periodisch überwiesen.	Die Bevölkerung und damit auch sämtliche potentiellen Anspruchsberechtigten werden einerseits über die Medien und im Amtsblatt jeweils Ende des Vorjahres über das Antragsverfahren zur Anspruchsermittlung IPV informiert. Merkblatt und Antragsformular werden an alle Haushalte versandt (Ende des Vorjahres für das kommende Anspruchsjahr). Ab Anspruchsjahr 2025 kann der Antrag auf my.gl.ch komplett digital ausgefüllt und eingereicht werden. Die Prämienverbilligungen werden auf Antrag hin ausgerichtet. Letzter Anmeldetermin für die Prämienverbilligung ist jeweils der 31. Januar des Anspruchsjahres. Bei Anträgen, die nach dem 31. Januar eingereicht werden, werden nur diejenigen Prämien verbilligt, die ab dem Folgemonat der Antragsstellung fällig werden. EL-Bezüger und SH-Empfänger erhalten Prämienverbilligung automatisch aufgrund ihres EL/SH-Anspruchs.

Kanton ***Canton*** **GR**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Gesetz über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung (KPVG) vom 26.11.1995. geltende Version in Kraft seit 01.01.2025. Verordnung zum Gesetz über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung (VOzKPVG) vom 22.11.2011. Geltende Version in Kraft seit 01.01.2022	Ordentlich besteuerte Personen: Anrechenbares Einkommen = Satzbestimmendes, steuerbares Einkommen + 10%. des Reinvermögens + nicht versteuerte Erträge aus massgeblichen Beteiligungen + absoluter Nettoertrag der Liegenschaften, soweit der Wert negativ ist + Beiträge einschliesslich Einkaufsbeiträge an die berufliche Vorsorge + Beiträge an die gebundene Selbstvorsorge + gemeinnützige Zuwendungen + Mitgliederbeiträge und Zuwendungen an politische Parteien Alles gemäss der Steuerveranlagung für die Kantonssteuer des Vorjahres. Personen, die von Gesetzes wegen verpflichtet sind, für andere Personen die obligatorische Krankenpflegegrundversicherung zu bezahlen, haben zusammen mit den unterstützten Personen einen Gesamtanspruch. Steuerpflichtige Personen in Ausbildung haben einen Anspruch auf Prämienbeiträge, sofern Drittpersonen, im Rahmen des Gesamtanspruchs, für die Ausbildung kein Kinder- oder Unterstützungsabzug (Steuerveranlagung) gewährt wird. Wird einer Drittperson in diesem Rahmen ein Steuerabzug für Personen in Ausbildung gewährt, hat sie Anspruch, bei Erfüllung der Bedingungen, auf IPV. Eine Neuberechnung des Prämienverbilligungsanspruchs für das laufende Jahr kann bei einer Änderung der persönlichen und familiären Verhältnisse verlangt werden. Beiträge werden anhand der Selbstbehaltsätze und anhand der Höhe der Beiträge für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung berechnet. Der höhere Beitrag wird ausgerichtet.	*Richtprämien bei Wohnsitz oder Aufenthalt in GR* Massgebend sind die vom Bund festgelegten Durchschnittprämien für die obligatorische Krankenpflegeversicherung minus zehn Prozent nach Prämienregion. <u>Region 1</u> Erwachsene Fr. 5'688.-- junge Erwachsene Fr. 4'200.-- Kinder Fr. 1'356.-- <u>Region 2</u> Erwachsene Fr. 5'292.-- junge Erwachsene Fr. 3'864.-- Kinder Fr. 1'260.-- <u>Region 3</u> Erwachsene Fr. 4'992.-- junge Erwachsene Fr. 3'720.-- Kinder Fr. 1'188.-- *Richtprämien bei Wohnsitz in EG/EFTA Staat* Massgebend sind die vom Bund festgelegten Durchschnittsprämien. *Selbstbehalte 2025* Die massgebenden Prämien werden verbilligt, soweit sie den festgelegten Selbstbehalt in Form eines prozentualen Anteils des anrechenbaren Einkommens übersteigen. Die Selbstbehalte sind nach Einkommenskategorien abgestuft bis anrech. EK. Fr. 10'000 5.0% bis anrech. EK. Fr. 20'000 6.5% bis anrech. EK. Fr. 30'000 8.0% bis anrech. EK. Fr. 40'000 9.0% ab anrech. EK. Fr. 40'001 10.0% *Beiträge für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung* Die massgebenden Prämien werden mit der Anzahl Kinder bzw. junge Erwachsene in Ausbildung multipliziert. Die Beiträge für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung sind nach Einkommenskategorien abgestuft. bis anrech. EK. Fr. 65'000 100 % bis anrech. EK. Fr. 70'000 75 % bis anrech. EK. Fr. 75'000 50 % bis anrech. EK. Fr. 80'000 25 % ab anrech. EK. Fr. 80'001 0 %	Bezügerinnen und Bezüger öffentlicher Unterstützung und Mutterschaftsbeiträgen und Ergänzungsleistungen werden die vollumfänglichen kantonalen Prämien vergütet. Quellenbesteuerte Personen: Das anrechenbare Einkommen von quellenbesteuerten Personen wird gemäss Art. 99 des Steuergesetzes für den Kanton Graubünden berechnet. Für Personen ohne Wohnsitz oder Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz wird das anrechenbare Einkommen für quellensteuerpflichtige Personen in die Kaufkraft des Wohnlandes umgerechnet.	An die Versicherer	Anmeldungen und Mutationen sind während des ganzen Jahres möglich, wobei der Anspruch verwirkt, wenn das Gesuch nicht bis zum Ende des anspruchbegründenden Jahres eingereicht wird. Ordentlich besteuerte Personen, die im letzten Jahr IPV erhalten haben und auch aufgrund der im Januar bekannten Steuerdaten weiterhin anspruchsberechtigt sind, wird eine Mitteilung für die Bezugsberechtigung zugestellt. Personen, die sich als bezugsberechtigt betrachten, können eine Online-Anmeldung einreichen oder bei der AHV-Zweigstelle der Wohnsitzgemeinde ein entsprechendes Anmeldeformular beziehen. Homepage SVA GR www.sva.gr.ch Personen, die keinen Wohnsitz in der Schweiz haben, müssen das Anmeldeformular bei der AHV-Zweigstelle der Gemeinde einreichen, in der sie ihren Aufenthalt haben oder ihre Tätigkeit ausüben. Durchführung der IPV durch die SVA Graubünden unter Mithilfe der AHV-Zweigstellen der Gemeinden. Finanzierung der administrativen Kosten durch den Kanton und die Gemeinden. Leistungsvereinbarung zwischen SVA und Kanton gültig ab 01.01.2014.

Kanton ***Canton*** **JU**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Loi portant introduction de la LAMal du 20.12.1996. En vigueur depuis le 1.1.1997. Ordonnance concernant la réduction des primes dans l'assurance-maladie du 25.10. 2011. En vigueur depuis le 01.01.2012. Arrêté concernant la réduction des primes dans l'assurance-maladie pour l'année 2025. En vigueur depuis le 01.01.2025.	Critère d'éligibilité : fortune disponible en titres et placements privés inférieure à 150'000 fr. Revenu déterminant = revenu imposable corrigé + 5% de la fortune imposable. Ces chiffres sont déterminés sur la base de la taxation fiscale définitive de l'avant-dernière année qui précède la réduction. Sur demande, prise en compte de la taxation fiscale définitive de l'année qui précède la réduction. De ce montant corrigé il est procédé aux déductions suivantes : 5'000 fr. par contribuable marié, veuf, divorcé ou séparé, sans enfants à charge. 10'000 fr. par contribuable ayant des enfants à charge. Cette déduction est majorée de 4'000 fr. par enfant pour les deux premiers enfants et 6'000 francs pour chaque enfant suivant. Limite maximale pour avoir droit à la réduction de primes : 26'999 fr. Limite maximale uniquement pour les enfants et les adultes de moins de 25 ans révolus en formation à charge des familles moyennes : 52'999 fr.	Prime de référence : Prime de l'assureur-maladie offrant la prime la meilleur marché en modèle médecin de famille. La réduction de primes maximale correspond à 40% de cette prime pour les adultes, 43% pour les adultes de moins de 25 ans révolus, 50% pour les adultes de moins de 25 ans qui suivent une formation, 37% pour les enfants de moins de 18 ans qui ne suivent pas de formation, 80% pour les enfants de moins de 18 ans révolus. Réduction maximale : adultes : 2'700 fr. adultes de moins de 25 ans révolus : 1'920 fr. adultes de moins de 25 ans révolus qui suivent une formation : 2'220 fr. enfants de moins de 18 ans révolus qui ne suivent pas de formation : 540 fr. enfants de moins de 18 ans révolus : 1'164 fr. Réduction minimale : Adultes : 180 fr. adultes de moins de 25 ans révolus : 180 fr. adultes de moins de 25 ans qui suivent une formation : 2'220 fr. mineurs de 16 à 18 ans qui ne suivent pas de formation : 120 fr. enfants de moins de 18 ans révolus : 1'164 fr. Les réductions de primes sont échelonnées par paliers de 1'000 fr. du revenu déterminant, jusqu'à un revenu maximal déterminant de 26'999 fr. (52'999 fr pour les enfants et pour les adultes de moins de 25 ans révolus en formation à charge). Une réduction de prime supplémentaire (max. 3'600 fr. / min. 180 fr.) est allouée par paliers de revenus déterminants aux parents ayant un ou des enfants à charge et une activité professionnelle principale, dont le revenu déterminant est inférieur à 18'000 fr.	La réduction totale de la prime, jusqu'à concurrence de la prime la meilleur marché en modèle médecin de famille et en tiers payant fixée par l'Office fédéral de la santé publique, est accordée aux bénéficiaires de prestations d'aide sociale et aux bénéficiaires de PC (AVS/AI). Pas de dispositions spéciales pour les personnes imposées à la source, les réfugiés et les demandeurs d'asile. Ils sont traités selon les dispositions en vigueur. A une exception près: si les personnes imposées à la source n'ont pas été taxées l'année précédente, le revenu déterminant est fixé sur la base du salaire brut de l'année en cours. Le critère d'éligibilité du droit aux enfants communs de concubins au niveau du seuil de fortune disponible, le droit à la réduction des primes des enfants communs de concubins et le droit à la réduction de prime supplémentaire des concubins sont déterminés en cumulant les revenus déterminants des deux concubins.	La réduction des primes est versée aux assureurs 12 fois par an. Les caisses ne sont pas rétribuées pour le travail administratif effectué.	Automatiquement aux assurés pour lesquels la caisse de compensation cantonale connaît l'assureur-maladie. Pour les assurés pour lesquels la caisse de compensation cantonale ne connaît pas l'assureur-maladie ou dont il lui manque des informations sur sa situation personnelle, la caisse remet un questionnaire à chaque ayant droit qui doit le lui retourner signé. Les assureurs-maladie sont directement informés par la caisse de compensation cantonale du droit de leurs assurés par le concept RP. Une demande doit être formulée pendant l'année considérée pour la réduction par les personnes qui n'auraient pas été informées personnellement. Une fois par an, une annonce relative aux droits et devoirs des habitants du canton en la matière est publiée dans la presse. Administration centralisée.

Kanton ***Canton*** **LU**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Prämienverbilligungsgesetz vom 24.01.1995 Letzte Änderung vom 21.10.2019 In Kraft seit 01.07.2021 Prämienverbilligungsverordnung vom 12.12.1995 Letzte Änderung vom 5.11.2024 In Kraft seit 01.01.2025	Basis für die Berechnung ist das massgebende Einkommen. Zur Bestimmung dieses Einkommens ist vom Nettoeinkommen der letzten rechtskräftigen Steuerveranlagung gemäss kantonalem Steuergesetz auszugehen. Aufrechnungen: a) die Einkäufe in die berufliche Vorsorge und die Arbeitnehmeranteile der Beiträge von Selbständigerwerbenden an die berufliche Vorsorge, soweit sie den Pauschalbetrag von 20'000 Franken übersteigen b) Beiträge an anerkannte Formen der Selbstvorsorge c) verrechenbare Geschäftsverluste aus Vorjahren d) die im vereinfachten Abrechnungsverfahren versteuerten Einkünfte d^{bis}) Abzüge für Unterhalts- und Verwaltungskosten von Liegenschaften im Privatvermögen, soweit sie 20 Prozent des Bruttomietertrages oder des steuerbaren Mietwerts von Gebäuden übersteigen e) 10% des Reinvermögens; als Reinvermögen gilt das Vermögen vor Abzug der steuerfreien Beträge Abzüge: • Krankheits-, Unfall- und behinderungsbedingten Kosten • Pauschalbetrag für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung Ein Anspruch auf Prämienverbilligung besteht, wenn die anrechenbaren Prämien das massgebende Einkommen um einen bestimmten Prozentsatz übersteigen. Dieser Prozentsatz beträgt mindestens 10%. Für jeden Franken des massgebenden Einkommens steigt er um die in der Verordnung bestimmten Prozentpunkte an. Übersteigt das Reinvermögen bei Verheirateten 200'000 Franken und bei Alleinstehenden 100'000 Franken, besteht kein Anspruch auf Prämienverbilligung. Wohnen Kinder oder junge Erwachsene in Ausbildung bei den Eltern oder einem Elternteil, erhöht sich diese Vermögensgrenze um 50'000 Franken pro Kind und junge Erwachsenen in Ausbildung, Massgebend sind die Verhältnisse am 1. November des Jahres vor dem Jahr, für das Prämienverbilligung beansprucht wird. Liegt die Steuerveranlagung mehr als vier Jahre zurück, sistiert die Ausgleichskasse in der Regel das Verfahren. Liegen genügend zuverlässige Grundlagen vor, kann die Ausgleichskasse gestützt darauf die Prämienverbilligung ohne rechtskräftige Steuerveranlagung definitiv festlegen.	Richtprämie Der Kanton Luzern ist in drei Prämienregionen eingeteilt: Richtprämien je Region in Franken Erwachsene: 5'436, 5'112, 4'932 Jugendliche: 4'056, 3'804, 3'672 Kinder: 1'260, 1'164, 1'128	Für Quellenbesteuerte werden 75% des Einkommens, das der Quellensteuer zu Grunde liegt, berücksichtigt. Quellensteuerberechtigte haben Anspruch auf Prämienverbilligung, falls sie am 1.1. des Anspruchsjahres im Kanton wohnhaft sind. In Konkubinat lebende Personen werden getrennt beurteilt. Personen, die Sozialhilfe beziehen, erhalten die vom Regierungsrat festgesetzten regionalen Richtprämien voll vergütet. Zuzüger aus dem Ausland haben allenfalls einen Pro-rata Anspruch auf Prämienverbilligung.	Auszahlungen erfolgen ausnahmslos an die jeweiligen Krankenversicherer. Beiträge unter 100 Franken werden nicht ausbezahlt. Die Prämienverbilligung darf die im Kalenderjahr geschuldeten Prämien für die Krankenpflege-Grundversicherung nicht übersteigen. Überschüssige Prämienverbilligungen für Ergänzungsleistungsbezüger, die nach altem Recht ein Anspruch haben, werden von den Krankenversicherern direkt den Bezügern vergütet.	Automatische Zustellung der vorgedruckten Anmeldeformulare oder der Erinnerungsmail an alle Personen/Familien, die in den letzten beiden Jahren mindestens eine Gutsprache erhalten haben. Online-Anmeldung möglich unter: ipv.was-luzern.ch Allgemeine Informationen über Medien, Aushänge, Web sowie Einzelauskünfte bei AHV-Zweigstellen und WAS Ausgleichskasse Luzern. Die Anmeldung ist bis spätestens Ende Oktober des Vorjahres, für welches Anspruch auf Prämienverbilligung geltend gemacht wird, einzureichen. Wird das Gesuch erst im Anspruchsjahr eingereicht, werden nur diejenigen Prämien verbilligt, die nach der Gesuchstellung fällig werden. Zentrale Durchführung der Prämienverbilligung durch die WAS Ausgleichskasse Luzern www.was-luzern.ch

		Die Prämienverbilligung darf die im Kalenderjahr geschuldeten Prämien für die Krankenpflege-Grundversicherung, nicht übersteigen. Eltern oder Elternteile, unter deren Obhut Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr leben, haben Anspruch auf die Verbilligung der anrechenbaren Prämien für Kinder um 80% der Richtprämie, sofern ihr massgebendes Einkommen eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschreitet: bei Eltern: Fr. 90'688.– bei einem Elternteil: Fr. 72'550.- Die Prämien von jungen Erwachsenen bis zum vollendeten 25. Altersjahr werden um die Hälfte verbilligt, sofern diese eine mindestens sechs Monate dauernde Ausbildung absolvieren. Es muss ein Anspruch auf Ausbildungszulagen nach dem Familienzulagengesetz bestehen. Bei jungen Erwachsenen in Ausbildung, die bei ihren unterhaltspflichtigen Eltern wohnen, besteht der Anspruch auf eine hälftige Verbilligung der Prämien zudem nur, wenn das gemeinsame, massgebende Einkommen eine bestimmte Einkommensgrenze nicht übersteigt: bei Eltern: Fr. 90'688.- bei einem Elternteil: Fr. 72'550.-				

Kanton ***Canton*** **NE**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Loi d'introduction du 4.10.1995. En vigueur depuis le 1.1.1996 Règlement d'application du 31.1.1996. En vigueur depuis le 1.1.1996 Arrêté fixant la procédure en matière de contestations relatives à l'assurance-maladie sociale et aux assurances complémentaires du 23.2.2004. En vigueur depuis le 23.2.2004 Convention d'application de la loi d'introduction, du 16.12.1997. En vigueur depuis le 1.1.1998) Arrêté approuvant la convention d'application de la loi d'introduction du 17.12.1997 Arrêté fixant les normes de classification et le montant des subsides en matière d'assurance-maladie obligatoire des soins pour l'année 2025. Entrée en vigueur le 1.1.2025	1. Revenu déterminant = revenu effectif* + 30% de la fortune nette totale (après déduction forfaitaire de 4'000 fr. pour une personne seule, 8'000 fr. pour un couple, 2'000 fr. par enfant) mais par unité économique de référence, au maximum 10'000 fr. * revenu effectif (revenu fiscal brut total à l'exclusion des valeurs locatives privées) dont à déduire: - cotisations AVS/AI/APG/AC versées par des assurés sans activité lucrative - dépenses professionnelles liées au revenu d'une activité dépendante principale (maximum Fr. 10'000) et des frais pour activité dépendante accessoire - pensions alimentaires versées au conjoint divorcé/séparé et/ou pour enfant Classification en fonction des revenus et fortune de la taxation fiscale post numerando de l'année 2024	**Visualisation par classification des limites de revenus et des suppléments pour enfants pour 2025** **Limites de revenus déterminants pour un adulte seul avec et sans enfants** **Limites de revenus déterminants pour un couple d'adultes avec et sans enfants** **Limites de revenus déterminants pour un jeune adulte seul avec et sans enfants**	En cas de modification importante du revenu, nouvelle classification des ayants droit (voir colonne VI/3). Les personnes imposées à la source sont classifiées selon les données de l'année de la demande. Requérants d'asile autonomes (non assistés par l'ODR) : subside selon le revenu déterminant et la composition familiale. Sous condition de diligence, les personnes arrivant d'un autre canton peuvent faire une demande de réduction de primes, prenant effet au moment où la réduction du précédent canton prend fin. Sous condition de diligence (3 mois), les personnes quittant le canton de Neuchâtel peuvent faire une demande de	Versement mensuel aux assureurs. Les assureurs ne reçoivent aucune indemnisation pour le travail administratif effectué.	Les ayants droit dépendants au sens fiscal sont enregistrés automatiquement. Les ayants droit indépendants au sens fiscal sont informés et, dans les 12 mois, doivent déposer une demande formelle. La population est cependant aussi informée par la presse ainsi que par avis officiel publié dans la Feuille Officielle cantonale. En cas de modification de la classification, les ayants droit sont informés personnellement, par écrit. Les groupes-cible suivants sont informés par écrit, mais doivent faire une demande : • les personnes indépendantes au sens fiscal. • les personnes seules avec un revenu effectif jusqu'à 15'000 fr. Cette limite est augmentée de 3'000 fr. par enfant. les couples avec un revenu effectif jusqu'à 20'000 fr. Cette limite est augmentée de 3'000 fr. par enfant. • les jeunes (19-25 ans) y compris en formation, célibataires, veufs, divorcés ou séparés, sans charge de famille. • les sourciers • les requérants d'asile autonomes (non assistés par l'ODR). • Nouvelle classification des ayants droit dans les cas suivants (sur demande) :

Limites de revenus déterminants pour un adulte seul avec et sans enfants

	S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10	S11	S12	S13	S14	S15
Pas d'enfant	>>> à 22'800	à 23'940	à 25'080	à 26'220	à 27'360	à 28'500	à 29'640	à 30'780	à 31'920	à 50'600					
1 enfant	>>> à 33'000	à 34'140	à 35'280	à 36'420	à 37'560	à 38'700	à 39'840	à 40'980	à 42'120	à 44'400	à 45'540	à 56'148	à 57'156	à 58'164	à 65'089
2 enfants	>>> à 40'800	à 41'940	à 43'080	à 44'220	à 45'360	à 46'500	à 47'640	à 48'780	à 49'920	à 52'200	à 53'340	à 60'156	à 62'172	à 64'188	à 72'824
3 enfants	>>> à 46'800	à 47'940	à 49'080	à 50'220	à 51'360	à 52'500	à 53'640	à 54'780	à 55'920	à 58'200	à 59'340	à 64'164	à 67'188	à 70'212	à 80'560
4 enfants	>>> à 51'600	à 52'740	à 53'880	à 55'020	à 56'160	à 57'300	à 58'440	à 59'580	à 60'720	à 63'000	à 64'140	à 68'172	à 72'204	à 76'236	à 88'295
5 enfants	>>> à 54'600	à 55'740	à 56'880	à 58'020	à 59'160	à 60'300	à 61'440	à 62'580	à 63'720	à 66'000	à 67'140	à 72'180	à 77'220	à 82'260	à 96'030
6 enfants	>>> à 57'600	à 58'740	à 59'880	à 61'020	à 62'160	à 63'300	à 64'440	à 65'580	à 66'720	à 69'000	à 70'140	à 76'188	à 82'236	à 88'284	à 103'765
7 enfants	>>> à 60'600	à 61'740	à 62'880	à 64'020	à 65'160	à 66'300	à 67'440	à 68'580	à 69'720	à 72'000	à 73'140	à 80'196	à 87'252	à 94'308	à 111'500
8 enfants	>>> à 63'600	à 64'740	à 65'880	à 67'020	à 68'160	à 69'300	à 70'440	à 71'580	à 72'720	à 75'000	à 76'140	à 84'204	à 92'268	à 100'332	à 119'236
9 enfants	>>> à 66'600	à 67'740	à 68'880	à 70'020	à 71'160	à 72'300	à 73'440	à 74'580	à 75'720	à 78'000	à 79'140	à 88'212	à 97'284	à 106'356	à 126'971
10 enfants	>>> à 69'600	à 70'740	à 71'880	à 73'020	à 74'160	à 75'300	à 76'440	à 77'580	à 78'720	à 81'000	à 82'140	à 92'220	à 102'300	à 112'380	à 134'706

Limites de revenus déterminants pour un couple d'adultes avec et sans enfants

	S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10	S11	S12	S13	S14	S15
Pas d'enfant	>>> à 30'000	à 32'280	à 34'560	à 36'840	à 39'120	à 41'400	à 43'680	à 45'960	à 48'240	à 67'551					
1 enfant	>>> à 37'500	à 39'780	à 42'060	à 44'340	à 46'620	à 48'900	à 51'180	à 53'460	à 55'740	à 60'300	à 62'580	à 80'340	à 81'348	à 82'356	à 100'939
2 enfants	>>> à 44'400	à 46'680	à 48'960	à 51'240	à 53'520	à 55'800	à 58'080	à 60'360	à 62'640	à 67'200	à 69'480	à 83'160	à 85'176	à 87'192	à 104'317
3 enfants	>>> à 50'400	à 52'680	à 54'960	à 57'240	à 59'520	à 61'800	à 64'080	à 66'360	à 68'640	à 73'200	à 75'480	à 86'160	à 89'184	à 92'208	à 104'755
4 enfants	>>> à 54'000	à 56'280	à 58'560	à 60'840	à 63'120	à 65'400	à 67'680	à 69'960	à 72'240	à 76'800	à 79'080	à 89'160	à 93'192	à 97'224	à 111'382
5 enfants	>>> à 57'000	à 59'280	à 61'560	à 63'840	à 66'120	à 68'400	à 70'680	à 72'960	à 75'240	à 79'800	à 82'080	à 92'160	à 97'200	à 102'240	à 118'008
6 enfants	>>> à 60'000	à 62'280	à 64'560	à 66'840	à 69'120	à 71'400	à 73'680	à 75'960	à 78'240	à 82'800	à 85'080	à 95'160	à 101'208	à 107'256	à 124'634
7 enfants	>>> à 63'000	à 65'280	à 67'560	à 69'840	à 72'120	à 74'400	à 76'680	à 78'960	à 81'240	à 85'800	à 88'080	à 98'160	à 105'216	à 112'272	à 131'261
8 enfants	>>> à 66'000	à 68'280	à 70'560	à 72'840	à 75'120	à 77'400	à 79'680	à 81'960	à 84'240	à 88'800	à 91'080	à 101'160	à 109'224	à 117'288	à 137'887
9 enfants	>>> à 69'000	à 71'280	à 73'560	à 75'840	à 78'120	à 80'400	à 82'680	à 84'960	à 87'240	à 91'800	à 94'080	à 104'160	à 113'232	à 122'304	à 144'514
10 enfants	>>> à 72'000	à 74'280	à 76'560	à 78'840	à 81'120	à 83'400	à 85'680	à 87'960	à 90'240	à 94'800	à 97'080	à 107'160	à 117'240	à 127'320	à 151'140

Limites de revenus déterminants pour un jeune adulte seul avec et sans enfants

	S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10	S11	S12	S13	S14	S15
Pas d'enfant	>>> à 22'800	à 23'642	à 24'485	à 25'327	à 26'170	à 27'012	à 27'854	à 28'697	à 29'539	à 34'348					
1 enfant	>>> à 33'000	à 33'842	à 34'685	à 35'527	à 36'370	à 37'212	à 38'054	à 38'897	à 39'739	à 41'425	à 42'267	à 52'875	à 53'883	à 54'891	à 61'489
2 enfants	>>> à 40'800	à 41'642	à 42'485	à 43'327	à 44'170	à 45'012	à 45'854	à 46'697	à 47'539	à 49'225	à 50'067	à 56'883	à 58'899	à 60'915	à 69'224
3 enfants	>>> à 46'800	à 47'642	à 48'485	à 49'327	à 50'170	à 51'012	à 51'854	à 52'697	à 53'539	à 55'225	à 56'067	à 60'891	à 63'915	à 66'939	à 76'959
4 enfants	>>> à 51'600	à 52'442	à 53'285	à 54'127	à 54'970	à 55'812	à 56'654	à 57'497	à 58'339	à 60'025	à 60'867	à 64'899	à 68'931	à 72'963	à 84'695
5 enfants	>>> à 54'600	à 55'442	à 56'285	à 57'127	à 57'970	à 58'812	à 59'654	à 60'497	à 61'339	à 63'025	à 63'867	à 68'907	à 73'947	à 78'987	à 92'430
6 enfants	>>> à 57'600	à 58'442	à 59'285	à 60'127	à 60'970	à 61'812	à 62'654	à 63'497	à 64'339	à 66'025	à 66'867	à 72'915	à 78'963	à 85'011	à 100'165
7 enfants	>>> à 60'600	à 61'442	à 62'285	à 63'127	à 63'970	à 64'812	à 65'654	à 66'497	à 67'339	à 69'025	à 69'867	à 76'923	à 83'979	à 91'035	à 107'900
8 enfants	>>> à 63'600	à 64'442	à 65'285	à 66'127	à 66'970	à 67'812	à 68'654	à 69'497	à 70'339	à 72'025	à 72'867	à 80'931	à 88'995	à 97'059	à 115'635
9 enfants	>>> à 66'600	à 67'442	à 68'285	à 69'127	à 69'970	à 70'812	à 71'654	à 72'497	à 73'339	à 75'025	à 75'867	à 84'939	à 94'011	à 103'083	à 123'371
10 enfants	>>> à 69'600	à 70'442	à 71'285	à 72'127	à 72'970	à 73'812	à 74'654	à 75'497	à 76'339	à 78'025	à 78'867	à 88'947	à 99'027	à 109'107	à 131'106

Limites de revenus déterminants pour un couple de jeunes adultes avec et sans enfants

	S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10	S11	S12	S13	S14	S15
Pas d'enfant	>>> à 30'000	à 31'685	à 33'370	à 35'054	à 36'739	à 38'424	à 40'109	à 41'794	à 43'478	à 52'955					
1 enfant	>>> à 37'500	à 39'185	à 40'870	à 42'554	à 44'239	à 45'924	à 47'609	à 49'294	à 50'978	à 54'348	à 56'033	à 73'793	à 74'801	à 75'809	à 84'499
2 enfants	>>> à 44'400	à 46'085	à 47'770	à 49'454	à 51'139	à 52'824	à 54'509	à 56'194	à 57'878	à 61'248	à 62'933	à 76'613	à 78'629	à 80'645	à 90'927
3 enfants	>>> à 50'400	à 52'085	à 53'770	à 55'454	à 57'139	à 58'824	à 60'509	à 62'194	à 63'878	à 67'248	à 68'933	à 79'613	à 82'637	à 85'661	à 97'554
4 enfants	>>> à 54'000	à 55'685	à 57'370	à 59'054	à 60'739	à 62'424	à 64'109	à 65'794	à 67'478	à 70'848	à 72'533	à 82'613	à 86'645	à 90'677	à 104'180
5 enfants	>>> à 57'000	à 58'685	à 60'370	à 62'054	à 63'739	à 65'424	à 67'109	à 68'794	à 70'478	à 73'848	à 75'533	à 85'613	à 90'653	à 95'693	à 110'806
6 enfants	>>> à 60'000	à 61'685	à 63'370	à 65'054	à 66'739	à 68'424	à 70'109	à 71'794	à 73'478	à 76'848	à 78'533	à 88'613	à 94'661	à 100'709	à 117'433
7 enfants	>>> à 63'000	à 64'685	à 66'370	à 68'054	à 69'739	à 71'424	à 73'109	à 74'794	à 76'478	à 79'848	à 81'533	à 91'613	à 98'669	à 105'725	à 124'059
8 enfants	>>> à 66'000	à 67'685	à 69'370	à 71'054	à 72'739	à 74'424	à 76'109	à 77'794	à 79'478	à 82'848	à 84'533	à 94'613	à 102'677	à 110'741	à 130'686
9 enfants	>>> à 69'000	à 70'685	à 72'370	à 74'054	à 75'739	à 77'424	à 79'109	à 80'794	à 82'478	à 85'848	à 87'533	à 97'613	à 106'685	à 115'757	à 137'312
10 enfants	>>> à 72'000	à 73'685	à 75'370	à 77'054	à 78'739	à 80'424	à 82'109	à 83'794	à 85'478	à 88'848	à 90'533	à 100'613	à 110'693	à 120'773	à 143'938

Limites de revenus déterminants pour un couple composé d'un adulte et d'un jeune adulte avec et sans enfants

	S1	S2	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10	S11	S12	S13	S14	S15
Pas d'enfant	>>> à 30'000	à 31'982	à 33'965	à 35'947	à 37'930	à 39'912	à 41'894	à 43'877	à 45'859	à 63'802					
1 enfant	>>> à 37'500	à 39'482	à 41'465	à 43'447	à 45'430	à 47'412	à 49'394	à 51'377	à 53'359	à 57'325	à 59'307	à 76'059	à 77'067	à 78'075	à 86'991
2 enfants	>>> à 44'400	à 46'382	à 48'365	à 50'347	à 52'330	à 54'312	à 56'294	à 58'277	à 60'259	à 64'225	à 66'207	à 79'887	à 81'903	à 83'919	à 94'529
3 enfants	>>> à 50'400	à 52'382	à 54'365	à 56'347	à 58'330	à 60'312	à 62'294	à 64'277	à 66'259	à 70'225	à 72'207	à 82'887	à 85'911	à 88'935	à 101'155
4 enfants	>>> à 54'000	à 55'982	à 57'965	à 59'947	à 61'930	à 63'912	à 65'894	à 67'877	à 69'859	à 73'825	à 75'807	à 85'887	à 89'919	à 93'951	à 107'781
5 enfants	>>> à 57'000	à 58'982	à 60'965	à 62'947	à 64'930	à 66'912	à 68'894	à 70'877	à 72'859	à 76'825	à 78'807	à 88'887	à 93'927	à 98'967	à 114'408
6 enfants	>>> à 60'000	à 61'982	à 63'965	à 65'947	à 67'930	à 69'912	à 71'894	à 73'877	à 75'859	à 79'825	à 81'807	à 91'887	à 97'935	à 103'983	à 121'034
7 enfants	>>> à 63'000	à 64'982	à 66'965	à 68'947	à 70'930	à 72'912	à 74'894	à 76'877	à 78'859	à 82'825	à 84'807	à 94'887	à 101'943	à 108'999	à 127'661
8 enfants	>>> à 66'000	à 67'982	à 69'965	à 71'947	à 73'930	à 75'912	à 77'894	à 79'877	à 81'859	à 85'825	à 87'807	à 97'887	à 105'951	à 114'015	à 134'287
9 enfants	>>> à 69'000	à 70'982	à 72'965	à 74'947	à 76'930	à 78'912	à 80'894	à 82'877	à 84'859	à 88'825	à 90'807	à 100'887	à 109'959	à 119'031	à 140'913
10 enfants	>>> à 72'000	à 73'982	à 75'965	à 77'947	à 79'930	à 81'912	à 83'894	à 85'877	à 87'859	à 91'825	à 93'807	à 103'887	à 113'967	à 124'047	à 147'540

Subsides mensuels LAMal 2025

Arrêté du 13.11.2024 (RSN : 821.102) + Décret du 3.12.2024 (RSN : 821.103)

Classifications	Enfants (0 - 18 ans)		Jeunes adultes en formation (19 - 25 ans)		Jeunes adultes (19 - 25 ans)		Adultes en formation (dès 26 ans)		Adultes (dès 26 ans)	
	Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
PC-AVS/AI	**151**		**496**		**496**		**661**		**661**	
Aide sociale (PARC)	**134**		**428**		**428**		**582**		**582**	
Prime de référence pour les classifications ordinaires	**154**		**470**		**470**		**624**		**624**	
Classification S1	100.0%	154	100.0%	470	95.1%	447	100.0%	624	95.0%	593
Classification S2	100.0%	154	100.0%	470	90.0%	423	100.0%	624	90.1%	562
Classification S3	100.0%	154	100.0%	470	80.0%	376	100.0%	624	80.1%	500
Classification S4	100.0%	154	100.0%	470	70.2%	330	100.0%	624	70.5%	440
Classification S5	100.0%	154	100.0%	470	60.9%	286	100.0%	624	60.7%	379
Classification S6	100.0%	154	100.0%	470	51.3%	241	100.0%	624	51.3%	320
Classification S7	100.0%	154	100.0%	470	42.8%	201	100.0%	624	42.6%	266
Classification S8	100.0%	154	100.0%	470	34.0%	160	100.0%	624	34.0%	212
Classification S9	100.0%	154	100.0%	470	26.6%	125	100.0%	624	26.3%	164
Classification S10	100.0%	154	100.0%	470	18.1%	85	100.0%	624	17.6%	110
Classification S11	100.0%	154	100.0%	470	15.0%	70	100.0%	624	14.6%	91
Classification S12	100.0%	154	80.0%	376	13.2%	62	80.1%	500	12.7%	79
Classification S13	100.0%	154	60.9%	286	11.2%	53	60.9%	380	10.7%	67
Classification S14	100.0%	154	42.8%	201	9.4%	44	42.5%	265	8.8%	55
Classification S15	100.0%	154	26.6%	125	7.4%	35	26.1%	163	6.9%	43

- Les montants des subsides sont diminués dans la même mesure que les réductions accordées par les assureurs pour les formes particulières d'assurance (franchises à option, HMO, etc.)
- Jeunes adultes en formation (19 à 25 ans) et Adultes en formation (dès 26 ans) : la catégorie de classification est fixée selon le revenu déterminant du ou des parents débiteur(s) de l'obligation d'entretien de l'adulte en formation, en tenant compte de la composition familiale.
- À relever que pour les enfants, les classifications S1 à S15 concrétisent la classification objectif social LAMal (OSL). Pour ce qui est des jeunes adultes en formation, les classifications S1 à S13 concrétisent quant à elles la classification OSL. Ainsi, seules les classifications S14 et S15 offrent un lissage en sortie du droit au subside afin d'éviter un effet de seuil trop important pour les jeunes adultes en formation.

prolongation jusqu'à la fin de l'année.

Effet différencié de l'octroi, de la modification ou de la suppression du subside selon le respect du délai de dépôt de la déclaration fiscale.

Introduction au 1er janvier 2015 d'une prime de référence cantonale par groupe d'âge en faveur des bénéficiaires de l'aide sociale.

- mariage,
- naissance,
- décès du conjoint,
- divorce, séparation,
- arrivée dans le canton en cours d'année,
- modification sensible de la situation financière (chômage, fin de droit, baisse de revenu d'au moins 20 %).

Date d'effet du subside :
En cas d'enregistrement automatique : 1er janvier en cas d'octroi ou d'augmentation de la réduction des primes, mois suivant en cas de suppression ou de diminution ou augmentation.

Si non-respect du délai de dépôt de la déclaration fiscale : suppression/diminution, effet au 1er avril.

Pour les indépendants au sens fiscal, moyennant le dépôt de la demande dans les 12 mois dès l'information : subside accordé pour la période du 1e janvier au 31 décembre de l'année courante. Le subside prend fin au 31 décembre. Une nouvelle demande doit être présentée chaque année.

Dans les autres cas de classification sur demande, c'est la date du dépôt de la demande qui est déterminante.

Kanton ***Canton*** **NW**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (Krankenversicherungsgesetz) vom 25.10.2006. (NG 742.1) In Kraft seit 01.01.2007.	100% des Reineinkommens (Ziffer 330 inkl. Aufrechnungen * der kantonalen Veranlagungsverfügung 2023) plus 20% des Reinvermögens (Ziffer 470) ergibt die Summe der Steuerwerte. * Zum Reineinkommen werden aufgerechnet: Einkommen nach dem vereinfachten Abrechnungsverfahren; Einkauf in die berufliche Vorsorge; Abzug aus dem Teileinkünfteverfahren und Abzug für Liegenschaftsunterhalt abzüglich 15 Prozent der Erträge privater Liegenschaften. Prämienverbilligung = Die Richtprämien abzüglich Selbstbehalt (10 % der Summe der Steuerwerte).	<u>Richtprämie (alle Personen exkl. EL-Beziehende):</u> Fr. 5'028.00 für Erwachsene (Jahrgang 1999 und älter) Fr. 3'876.00 für junge Erwachsene (Jahrgang 2000 – 2006) Fr. 1'212.00 für Kinder (Jahrgang 2007 und jünger) <u>Durchschnittsprämie für EL-Beziehende:</u> Fr. 5'772.00 für Erwachsene Fr. 4'272.00 für junge Erwachsene Fr. 1'332.00 für Kinder Alle Kinder erhalten mindestens 80 Prozent der Richtprämie d.h. 969.60 Franken pro Jahr, sofern die Summe der Steuerwerte der Eltern 100'000 Franken nicht übersteigen. Alle jungen Erwachsenen in Ausbildung erhalten mindestens die halbe Richtprämie, d.h. 1'938.00 Franken pro Jahr. Übersteigt das Reineinkommen den Betrag von Fr. 30'240.00 entfällt diese Berechtigung.	Für Quellensteuerpflichtige gelten 80% des steuerbaren Einkommens als Berechnungsbasis. EL- und Sozialhilfebezüger erhalten im Rahmen der in (III) erwähnten Ansätze die Prämie voll vergütet. ** Haushalte, die die SKOS-Kriterien erfüllen und ohne Prämienverbilligung sozialhilfebedürftig wären, wird die Richtprämie zu 100% verbilligt **. Ein Abgleiten in die Sozialhilfe soll hiermit verhindert werden. Die Antragstellung wird von den Gemeinden übernommen. ** Bei allen Personen gilt die Plafonierung. Das heisst, dass die Prämienverbilligung die tatsächlich geschuldete Prämie für die Grundversicherung (KVG) nicht übersteigen darf. Eine allfällige Plafonierung des Anspruchs erfolgt durch den Krankenversicherer.	Verfügung an die Versicherten, Mitteilung an die Krankenversicherer. Die Prämienverbilligung wird bargeldlos ausschliesslich an die Krankenversicherer überwiesen.	Die Ausgleichskasse stellt denjenigen Personen eine Meldung zu, die aufgrund der Steuerwerte voraussichtlich ein Anrecht auf Prämienverbilligung haben. Die informierten Personen müssen jedoch noch eine Anmeldung einreichen. Auch Personen, die keine Meldung erhalten haben, können ein Gesuch um Prämienverbilligung einreichen. Letzter Termin für Prämienverbilligung 2025 ist der 30.04.2025. Die Bevölkerung wird durch die Medien (Zeitungen) und von den Gemeinden über die Prämienverbilligung informiert. Via Gratisanzeiger erhalten alle Haushaltungen mehrere Kurzinformationen. Aus dem Ausland zuziehende Personen haben das Gesuch innert 3 Monaten seit der Einreise einzureichen; ebenso für Neugeborene 3 Monate ab Geburt. Nach Ablauf der Frist verwirkt der Anspruch auf Prämienverbilligung. Quellensteuerberechtigte werden über Ausländerberatungsstellen und durch die Arbeitgeber über ihren Anspruch informiert. Zentrale Organisation durch die kantonale Ausgleichskasse. Entscheid erhalten die Antragssteller laufend, bis spätestens Ende Jahr.

Kanton ***Canton*** **OW**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Kantonales Einführungsgesetz KVG vom 28.01.1999 (Stand 01.01.2022) mit Nachtrag vom 16.12.1999, 26.01.2001, 21.02.2003, 18.12.2003, 28.01.2005, 26.01.2007, 25.01.2008, 04.12.2008, 27.01.2011 25.04.2013, 28.06.2019, 25.06.2021, In Kraft seit: 01. Januar 2020 Verordnung zum Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz vom 28.01.1999 (Stand 01.01.2022) mit Nachtrag vom 16.12.1999, 27.01.2000, 28.01.2005, 02.12.2005, 26.01.2007, 25.01.2008, 27.01.2011 25.04.2013, 12.03.2015, 06.12.2017. 28.06.2019, 25.06.2021 In Kraft seit: 01.01.2020	Personen, welche am 1. Januar 2025 ihren primären steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt im Kanton Obwalden hatten, bei einem vom Bund anerkannten Krankenversicherer obligatorisch krankenversichert sind und die wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllen. Massgebend ist i.d.R. die vorletzte Steuerperiode im Sinne der kantonalen Steuergesetzgebung. Das anrechenbare Einkommen berechnet sich wie folgt: Total der Einkünfte gemäss Seite zwei der Steuererklärung (Code 199) - abzüglich: Berufsauslagen, Unterhaltsbeiträge und dauernde Lasten, Versicherungsabzug, Krankheits-, Unfall- und Invaliditätskosten, Kinderbetreuungskosten durch Dritte, Schuldzinsen bis maximal in der Höhe des Liegenschaftsertrags. Abzug für verheiratete Paare in ungetrennter Ehe in der Höhe von Fr. 7'000.--, Abzug von Fr. 7'000.-- pro Kind für Personen, welche Anspruch auf Prämienverbilligung von Kindern haben + zuzüglich: Code gemäss Steuererklärung allfällige Liegenschaftsverluste, 10 Prozent vom steuerbaren Vermögen Die Prämien werden nur dann verbilligt, wenn diese höher sind als der gesetzlich festgelegte Selbstbehalt und das anrechenbare Einkommen weniger als Fr. 50'000.-- beträgt, respektive Fr. 70'000.-- bei Personen mit Kindern. Der Selbstbehalt wird vom Kantonsrat im März abschliessend festgelegt.	Für die Berechnung gelten folgende Richtprämien der Krankenpflegeversicherung samt Unfalldeckung. a) Erwachsene (Alter ab 26 Jahre) Jahrgang 1999 und älter pro Jahr Fr. —4'872.-- b) Junge Erwachsene (Alter 19 bis 25 Jahre) Jahrgang 2000 bis 2006 pro Jahr Fr. —3'612.-- c) Kinder/Jugendliche (Alter bis 18 Jahre) Jahrgang 2007 und jünger pro Jahr Fr. —1'320.-- Personen, die gemeinsam besteuert werden, haben einen Gesamtanspruch auf Prämienverbilligung. Kinder von Eltern mit einem anrechenbaren Einkommen von weniger als Fr. 50'000.-- erhalten mindestens 80 Prozent der kantonalen Richtprämie vergütet. Ab dem vierten Kind erhöht sich der Mindestanspruch auf 100 Prozent. Jugendliche und junge Erwachsene in Erstausbildung mit einem anrechenbaren Einkommen unter Fr. 25'000.-- erhalten mindestens 50 Prozent der kantonalen Richtprämie vergütet. Lernende und Studierende haben ab Eintritt in die Steuerpflicht einen selbständigen Anspruch auf Prämienverbilligung. Sie erhalten den Beitrag für "Jugendliche" und ab 1. Januar nach der Mündigkeit den Beitrag für "Junge Erwachsene".	Die Richtprämien bei Personen, welche Ergänzungsleistungen zur AHV/IV beziehen oder Empfänger von Unterstützungsleistungen der Gemeinden sind, richten sich nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters- Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG). Quellenbesteuerte Personen, die in Obwalden wohnen und arbeiten, haben Anspruch auf einen Pro-Rata-Anteil, wenn sie die wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllen. Massgebend sind die Monate der Erwerbstätigkeit und 75 Prozent des auf ein Jahr umgerechneten, der Quellensteuer unterliegenden Brutto-Erwerbseinkommens. Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Schutzbedürftige bei denen der Bund die Krankenkassenprämie übernimmt, haben keinen Anspruch auf Prämienverbilligung. Hat sich das anrechenbare Einkommen im Vorjahr um 25 Prozent verringert, wird dies als Berechnungsgrundlage berücksichtigt, wenn die anspruchsberechtigte Person innert 30 Tagen nach Zustellung der Verfügung ein begründetes Gesuch einreicht. Die Prämienverbilligung darf die im Kalenderjahr geschuldeten Prämien für die Krankenpflege-Grundversicherung, mit gewissen Ausnahmen für Ergänzungsleistungsbezüger, nicht übersteigen.	Innert 14 Tagen nach Versand der Verfügung erfolgt die Auszahlung direkt an die Krankenversicherung. Beträge unter Fr. 100.-- werden nicht ausbezahlt.	Personen, die auf Grund der letzten, definitiven Steuerveranlagung voraussichtlich ein Anrecht auf Prämienverbilligung haben, erhalten Mitte Dezember des Vorjahres ein Anmeldeformular zugestellt.

Personen, die Mitte Dezember kein Anmeldeformular erhalten haben und Quellenbesteuerte, können mit Hilfe des Antragsformulars einen Anspruch geltend machen.

Die Antragsformulare können beim Volkswirtschaftsdepartement Obwalden, St. Antonistrasse 4, 6060 Sarnen oder direkt im Internet unter www.ipv.ow.ch bestellt werden.

Die Anspruchsberechtigten werden über die Medien regelmässig (Dezember sowie ab Februar bis Mai) über die Prämienverbilligung informiert.
Die ausgefüllten Anmelde- bzw. Antragsformulare sind bis spätestens 31. Mai 2025 einzureichen. Wer die Eingabefrist verpasst oder die notwendigen Unterlagen nicht fristgerecht einreicht, erhält keine Prämienverbilligung.
Der Beweis der rechtzeitigen Zustellung obliegt der antragstellenden Person.

Kanton ***Canton*** **SG**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Krankenversicherung vom 9.11.95 (EG-KVG). sowie die Nachträge I bis XII. Verordnung zum EG KVG vom 12.12.95 (V EG-KVG). sowie die Nachträge I bis XXXV. RRB über die Prämienverbilligung 2025 für Personen im Kanton St. Gallen vom 10.12.2024. RRB über die Prämienverbilligung 2025 für in der Schweiz obligatorisch versicherte Personen in einem EU-Mitgliedstaat, in Island, Norwegen und im Vereinigten Königreich vom 10.12.2024.	**Ordentlich besteuerte Personen** Massgebend sind die persönlichen und familiären Verhältnisse am 1.1. des Jahres, für das die Prämienverbilligung beansprucht wird. Das massgebende Einkommen entspricht dem Reineinkommen des vorletzten Jahres + 20% des steuerbaren Vermögens + Beiträge an die Säule 3a + Beträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge + der den Pauschalabzug von 20% der Mieteinnahmen übersteigenden Liegenschaftsaufwand + den Vorjahresverlusten nach Art. 42 des kantonalen Steuergesetzes + 75% des im vereinfachten Verfahren nach Art. 3 des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit abgerechneten Bruttolohns + freiwillige Zuwendungen und Parteispenden nach Art. 46 Abs. 1 Bst. c des kantonalen Steuergesetzes + Abzug von 30% auf den Mietwert des selbstbewohnten Eigenheims nach Art. 34 Abs. 3 des kantonalen Steuergesetzes + Abzug von 30% auf den Erträgen von qualifizierten Beteiligungen des Geschäftsvermögens nach Art. 31bis Abs. 1 des kantonalen Steuergesetzes + Abzug von 30% auf den Erträgen von qualifizierten Beteiligungen des Privatvermögens nach Art. 33 Abs. 1bis des kantonalen Steuergesetzes – Abzug von Fr. 4‘000 für jedes in der Schweiz wohnhafte Kind, für welches eine Familienzulage ausgerichtet wird. Personen mit einem steuerbaren Vermögen von über Fr. 100‘000 haben keinen Anspruch auf Prämienverbilligung. Für Personen, die einen IPV-Kinderabzug geltend machen können, erhöht sich die Vermögensobergrenze wie folgt, höchstens jedoch bis zum Betrag von Fr. 150'000: Fr. 20'000 für jedes Kind und Fr. 40'000 für jede junge erwachsene Person. Entspricht das ermittelte Einkommen offensichtlich nicht der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, wird auf diese abgestellt. **Quellenbesteuerte Personen mit einer Bewilligung zum Jahresaufenthalt im Kanton:** Als massgebendes Einkommen gilt das der Quellensteuer zugrundeliegende definitive Brutto-Einkommen des vorletzten Jahres. Das Brutto-Einkommen wird zu 75 % angerechnet. Es wird ein Kinderabzug von Fr. 4'000 für jedes in der Schweiz wohnhafte Kind, für welches eine Familienzulage ausgerichtet wird, berücksichtigt.	<u>Referenzprämien</u> (gelten für alle anspruchsberechtigten Kategorien) Erwachsene: R I Fr. 6'054.60, R II Fr. 5'659.20, R III Fr. 5'448.00 Jugendliche bis zum vollendeten 25. Altersjahr: R I Fr. 4'345.20, R II Fr. 4'070.40, R III Fr. 3'932.40 Kinder: R I Fr. 1'408.80, R II Fr. 1'305.60, R III Fr. 1'260.00 <u>Belastungsgrenzen für massgebendes Einkommen</u> (gelten für alle anspruchsberechtigten Kategorien) Alleinstehende ohne Kinder: bis Fr. 18’700 12,55%. Die Belastungsgrenze erhöht sich für das gesamte massgebende Einkommen um je 0,0002 Prozentpunkte für jeden Franken, um den es Fr. 18’700 übersteigt. Verheiratete ohne Kinder: bis Fr. 28’050 12,55%. Die Belastungsgrenze erhöht sich für das gesamte massgebende Einkommen um je 0,0003 Prozentpunkte für jeden Franken, um den es Fr. 28’050 übersteigt. Alleinstehende mit Kindern: a. bis Fr. 18’700, zuzüglich Fr. 9’350 für jede junge erwachsene Person und zuzüglich Fr. 5’610 für jedes Kind 11,35%. b. Für jeden Franken, den das massgebende Einkommen den Betrag gemäss a. übersteigt erhöht sich die Belastungsgrenze für das gesamte massgebende Einkommen um 0,0002 Prozentpunkte für die alleinstehende Person, zuzüglich 0,00005 Prozentpunkte für jede junge erwachsene Person und zuzüglich 0,00003 Prozentpunkte für jedes Kind. Die maximale Erhöhung der Belastungsgrenze beträgt 0,00030 Prozentpunkte. Verheiratete mit Kindern: a. bis Fr. 28’050, zuzüglich Fr. 9’350 für jede junge erwachsene Person und zuzüglich Fr. 5’610 für jedes Kind 12,80%. b. Für jeden Franken, den das massgebende Einkommen den Betrag gemäss a. übersteigt erhöht sich die Belastungsgrenze für das gesamte massgebende Einkommen um 0,00025 Prozentpunkte für die Verheirateten, zuzüglich 0,00005 Prozentpunkte für jede junge	Für Personen, die aus dem Ausland zuziehen, beginnt der Anspruch auf Prämienverbilligung mit Beginn des Monats der Antragstellung. Personen, die EL zur AHV/IV beziehen, erhalten den tieferen der folgenden Beträge: a) jährliche Ergänzungsleistungen, b) die vom EDI festgelegte regionale Durchschnittsprämie, höchstens jedoch die tatsächliche Prämie. Bei Geburt eines Kindes wird das massgebende Einkommen ab Geburtsmonat neu berechnet. Die Neuberechnung kann bis 31.3. des Jahres nach der Geburt rückwirkend geltend gemacht werden. Die politische Gemeinde übernimmt die laufenden Prämien und Kostenbeteiligungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung von Personen, die finanzielle Sozialhilfe beziehen. Für die Prämienverbilligung sind weder Vergütungs- noch Verzugszinsen geschuldet. Eine zu Unrecht ausgerichtete Prämienverbilligung ist zurückzuerstatten. Eltern einer in Ausbildung stehenden Person bis zum vollendeten 25. Altersjahr erhalten die Prämienverbilligung für diese Person, wenn ein Anspruch auf Ausbildungszulage besteht.	Die Auszahlung an die Krankenversicherer erfolgt für das ganze Bezugsjahr am dritten Werktag des Monats Juli. Später verfügte Prämienverbilligungen werden monatlich an die Krankenversicherer ausbezahlt.	Die SVA St.Gallen stellt den voraussichtlich anspruchsberechtigten Personen bis spätestens 31. Januar des Bezugsjahrs ein vorausgefülltes Anmeldeformular zu. Antragsfrist: 31. März.

		Grenzgängerinnen und Grenzgänger: Als massgebendes Einkommen gilt das der Quellensteuer zugrundeliegende letzte definitive Brutto-Einkommen der in der Schweiz obligatorisch versicherten Familienangehörigen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in einem Mitgliedstaat der EU. Dieses wird zu 75 % angerechnet. Es wird ein Kinderabzug von Fr. 4'000 für jedes in der Schweiz obligatorisch krankenversicherte Kind der Grenzgängerin bzw. des Grenzgängers, für welches Familienzulagen ausgerichtet werden, berücksichtigt. Das ermittelte Einkommen wird in die Kaufkraft des Wohnlandes umgerechnet. Massgebend ist der vom BAG veröffentlichte Index. Für Zuziehende aus dem Ausland, Grenzgängerinnen und Grenzgänger mit zivilrechtlichem Wohnsitz in einem Mitgliedstaat der EU und einer Erwerbsaufnahme während dem Kalenderjahr sowie für erwerbstätige vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer (Ausweis F), erwerbstätige Asylsuchende (Ausweis N), erwerbstätige Schutzbedürftige (Ausweis S) und Kurzaufenthalterinnen und -aufenthalter (Ausweis L) mit einer ununterbrochenen Aufenthaltsdauer ab einem Jahr sind die persönlichen und familiären Verhältnisse zum Zeitpunkt der Antragstellung massgebend. Der Anspruch der mitversicherten Familienangehörigen von Grenzgängerinnen und Grenzgängern leitet sich von der Person mit Anbindung an den Kanton ab.	erwachsene Person und zuzüglich 0,00003 Prozentpunkte für jedes Kind. Die maximale Erhöhung der Belastungsgrenze beträgt 0,00035 Prozentpunkte. Die Belastungsgrenze einer Person bzw. eines Haushalts entspricht der Eigenleistung, die nicht durch Prämienverbilligung ausgeglichen wird. <u>Obergrenze des Einkommens zur Verbilligung der Referenzprämien nach Art. 65 Abs. 1bis des KVG</u> Obergrenzen des nach Art. 12 Abs. 2 Ziff. 1 bis 5^{quinquies} der V EG-KVG ermittelten Reineinkommens für ordentlich besteuerte Personen: Alleinstehende: ohne Kinder Fr. 40’400 mit 1 Kind Fr. 63’500 mit 2 Kindern Fr. 63’500 mit 3 Kindern Fr. 68’500 mit 4 Kindern Fr. 73’500 mit 5 und mehr Kindern Fr. 78’500 Verheiratete: ohne Kinder Fr. 60’500 mit 1 Kind Fr. 83’700 mit 2 Kindern Fr. 83’700 mit 3 Kindern Fr. 88’700 mit 4 Kindern Fr. 93’700 mit 5 und mehr Kindern Fr. 98’700 Obergrenzen des Bruttoeinkommens für quellenbesteuerte Personen Alleinstehende: ohne Kinder Fr. 53’800 mit 1 Kind Fr. 84’700 mit 2 Kindern Fr. 84’700 mit 3 Kindern Fr. 91’300 mit 4 Kindern Fr. 98’000 mit 5 und mehr Kindern Fr. 104’700 Verheiratete: ohne Kinder Fr. 80’700 mit 1 Kind Fr. 111’600 mit 2 Kindern Fr. 111’600 mit 3 Kindern Fr. 118’200 mit 4 Kindern Fr. 124’900 mit 5 und mehr Kindern Fr. 131’600 <u>Mindestbetrag der Prämienverbilligung</u> Eine Prämienverbilligung von weniger als Fr. 100 je Person und Jahr wird nicht ausbezahlt.			

Kanton ***Canton*** **SH**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	KVG Kt. SH vom 19.12.94 (SHR 832.100) Letzte Teilrevision in Kraft seit 1.1.2014 Dekret über den Vollzug des KVG vom 10.6.96. (SHR 832.110) Letzte Teilrevision in Kraft seit 1.1.2024 Verordnung über die Ausrichtung von Beiträgen zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämien vom 9.7.1996. (SHR 832.111) Letzte Teilrevision in Kraft seit 1.1.2014	Anrechenbares Einkommen = Reineinkommen + 15% des steuerpflichtigen Vermögens – Grundabzug 9'000 bei Haushalten mit Kindern / 4''500 Hh. ohne Kinder – Entlastungsabzug für tiefe Einkommen + Aufrechnung allfälliger Negativsaldi der Einkünfte aus Grundeigentum + Aufrechnung Abzüge für Einlagen in die gebundene Selbstvorsorge sowie für Zuwendungen an gemeinnützige Organisationen und Parteien. Massgebend sind die definitiven Steuerwerte für das zweite dem Zahlungsjahr vorangehende Jahr. Fehlen diese wird auf die letzten provisorischen Daten abgestellt.	<u>Richtprämien</u> = 85% der vom Bund für die Berechnung der EL im Kt. SH festgelegten Durchschnittsprämien bei Personen ab dem 26. AJ sowie bei Kindern bis zum 18. AJ = 75% der vom Bund für die Berechnung der EL im Kt. SH festgelegten Durchschnittsprämien bei Personen vom 19. bis 25. AJ **Berechnung der Prämienverbilligung** PV = ∑ Richtprämien –15% des anrechenbaren Einkommens (Begrenzung auf maximal 65 % der Richtprämien) Die Prämienverbilligung darf die effektive Prämie nicht übersteigen. Jugendliche im 19. + 20. Altersjahr werden in der Regel mit den Eltern veranschlagt Generell eigener Anspruch ab dem 21. Altersjahr. Bei grundsätzlichem Anspruch auf Prämienverbilligung gilt für Kinder und für Jugendliche in Ausbildung eine Mindestgarantie.	Keine Sonderregelung für selbstständig Erwerbende. Quellensteuerpflichtigen werden 75% des Einkommens + 10% des steuerpflichtigen Vermögens angerechnet. Für Versicherte nach Art. 65a des Bundesgesetzes (Grenzgänger/innen) sind die vom Bund festgelegten Richtprämien massgebend. EL-Bezügern wird die Prämienverbilligung gemäss ELG ausgerichtet.	Auszahlung in einem Betrag an Krankenversicherer. Für Sozialhilfebezüger kann die Prämienverbilligung durch die bevorschussende Sozialhilfebehörde geltend gemacht werden. Auszahlung an Dritte möglich, aber nur mit schriftlicher Zustimmung der Anspruchsberechtigten.	Die Steuerverwaltung ermittelt die potentiell anspruchsberechtigten Personen aufgrund der vorliegenden Steuerdaten. Die Antragsformulare werden den betreffenden Personen Ende Januar direkt zugestellt. Antragseinreichefrist: 30. April. Letzte Nachfrist bei wichtigen Gründen : Bis 15. Juni Grenzgänger/innen, werden durch die Ausgleichskasse über das Verfahren zur Geltendmachung der Prämienverbilligung orientiert.

Kanton ***Canton*** **SO**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Sozialgesetz (SG) KRB Nr. RG 119/2005 vom 31. Januar 2007 831.1 Sozialverordnung (SV) RRB Nr. 2007/1834 vom 29. Oktober 2007 831.2 Reglement über die Parameter der Prämienverbilligung vom 19. 01.2011. Reglement über die Prämienverbilligung für Personen, die an der Quelle besteuert werden vom 30.4.2002. In Kraft seit 1.6.2002.	Massgebend sind die persönlichen und familiären Verhältnisse am 1.1. des Jahres, für das die Prämienverbilligung beansprucht wird. Die Berechnungen basieren auf der letzten rechtskräftigen Steuerveranlagung nach kantonalem Steuergesetz und bestehen aus einem satzbestimmenden Einkommen und satzbestimmenden Vermögens unter Berücksichtigung der folgenden Einkommensvariablen: a) Aufrechnung zu 100% der Pension. b) Ausschluss von Kapitalabfindungen für wiederkehrende Leistungen. c) Aufrechnung von Geschäftsverlusten aus Vorjahren. d) Aufrechnung freiwilliger Zuwendungen. e) Aufrechnung der Beiträge an Einrichtungen der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a) maximal bis zur Höhe des zulässigen Höchstabzuges gemäss Art. 7 Abs. 1 lit. a der Verordnung über die steuerliche Abzugsberechtigung für Beiträge an anerkannte Vorsorgeformen (BVV 3) f) Aufrechnung des Abzuges für Liegenschaftskosten g) Anrechnung von 50% des satzbestimmenden Vermögens. Für das Anspruchsjahr 2025 gilt in der Regel die definitive Steuerveranlagung 2023 als Berechnungsgrundlage. Ausnahme bilden Zuzug aus einem anderen Kanton sowie Zivilstandsänderung im Vorjahr. In diesen Fällen gilt die definitive Steuerveranlagung vom Vorjahr als Berechnungsgrundlage. An Personen mit einer Ermessensveranlagung wird keine Prämienverbilligung ausgerichtet.	Richtprämie Die Richtprämie 2025 entspricht 73% der kantonalen Durchschnittsprämie Erwachsene: CHF 5'064.00 Junge Erwachsene: CHF 3'720.00 Kinder: CHF 1'152.00 Anspruch auf Prämienverbilligung hat, wer über ein massgebendes Einkommen von CHF 0.– bis CHF 80'000.–verfügt. Der prozentuale Eigenanteil des massgebenden Einkommens beträgt linear 9 bis 15%. Für anspruchsberechtigte Kinder werden mindestens 80% und für junge Erwachsene in Ausbildung mindestens 50% der entsprechenden kantonalen Jahresrichtprämie ausgerichtet.	Sozialhilfe und FamEL Bezüger/innen erhalten maximal die kantonale Durchschnittsprämie verbilligt. EL-Bezüger/innen erhalten mindestens die vom Kanton festgelegte höchste Prämienverbilligung rsp. mindestens 60% der kantonalen Durchschnittsprämie, maximal jedoch die tatsächliche Prämie. Die Ein- oder Zweieltern-Familie bildet eine Berechnungs- und Auszahlungseinheit, wobei jedes Kind, für das bei der Steuerveranlagung ein Abzug für Kinder in Ausbildung geltend gemacht und gewährt wurde, für die Berechnung der Prämienverbilligung als Kind der Familie zugerechnet wird. Auch wenn es bereits selbständig besteuert wird, längstens jedoch bis zum 31. Dezember des Jahres in dem die Ausbildung endet. Quellenbesteuerte haben Anspruch auf Prämienverbilligung, wenn ihre anrechenbare Prämie einen Prozentsatz des massgebenden steuerbaren Einkommens übersteigt. Das massgebende steuerbare Einkommen für das Anspruchsjahr entspricht 75% des Bruttoeinkommens im laufenden Jahr.	Auszahlung ausschliesslich an die Versicherer. Für Sozialhilfebezüger/innen kann die Prämienverbilligung durch die bevorschussende Sozialhilfebehörde geltend gemacht werden. Die Auszahlungslimite pro erwachsene Person beträgt 240 Franken.	Die Ausgleichskasse ermittelt aufgrund der definitiven Steuerveranlagung vom Vor- Vorjahr diejenigen Personen, welche möglicherweise Anspruch auf Prämienverbilligung haben. Die anspruchsberechtigten Personen erhalten das Antragsformular automatisch. Ausnahme bilden EL, FamEL und Sozialhilfebezüger/innen. Diese Anspruchsgruppen erhalten kein Antragsformular und werden bereits im November für das kommende Anspruchsjahr verfügt. Versicherte, die kein Antragsformular erhalten haben und einen Anspruch auf Prämienverbilligung vermuten können bei der Ausgleichskasse oder über die Webseite AKSO ein Formular verlangen. Die Bevölkerung wird mittels Medien und durch ein in der Wegleitung der Steuererklärung veröffentlichtes Merkblatt über die Prämienverbilligung informiert. Bei Quellensteuerpflichtigen werden die Merkblätter und die Antragsformulare ab Mai den Arbeitgebern sowie den bereits im Vorjahr Bezugsberechtigen zugestellt. Einreichefrist der Gesuche: Ordentliche Anträge: 31. Juli Quellensteuer: 31. Dezember

Kanton ***Canton*** **SZ**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Gesetz über die Prämienverbilligung vom 6.9.95 In Kraft seit 01.01.96 Revision per 01.01.2002 (Volksabstimmung vom:2.12.2001) Vollzugsverordnung vom 16.1.96 In Kraft seit 01.01.96 KR-Beschluss vom 19.12.01: In Kraft seit 01.01.02 Änderung der Vollzugsverordnung vom 10.12.2002: In Kraft seit 01.01.03 Kantonsratsbeschluss vom 26.11.2003 In Kraft seit 01.01.2004 Kantonsratsbeschluss vom 15.12.2004 In Kraft seit 01.01.2005 Änderung der Vollzugsverordnung vom 11.01.2005 In Kraft seit 01.01.2005 **Totalrevision 2008:** Gesetz über die Prämienverbilligung in der Krankenpflegeversicherung vom 19.09.2007 Kantonsratsbeschluss zum Gesetz über die Prämienverbilligung vom 12.12.2007 Vollzugsverordnung zum Gesetz über die Prämienverbilligung vom 11.12.2007 Teilrevision 2013: Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 19.07.2007 Totalrevision 2013: Vollzugsverordnung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 04.12.2012 01.01.2015: Änderung des Kantonsratsbeschlusses zum Einführungsgesetz über die Krankenversicherung vom 12.12.2007: § 1 Selbstbehalt neu 12%. Teilrevision 2019: Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 19.07.2007 Teilrevision 2019: Vollzugsverordnung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 04.12.2012	Anrechenbares Einkommen: 100 % des bundessteuerpflichtigen Reineinkommens + 10 % des Reinvermögens. Beim Vermögen werden folgende Freibeträge berücksichtigt: je erwachsene Person: Fr. 25'000.-- je Kind: Fr. 15'000.-- Die steuerrechtlich zulässigen Abzüge für ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt und die Einkäufe in die 2. Säule werden aufgerechnet. Veranlagungsperiode: Letzte rechtskräftige Steuerveranlagung, sofern nicht älter als drei Jahre. Das anrechenbare Einkommen von Quellenbesteuerten mit Jahresaufenthaltsbewilligung beträgt 80% des der Quellensteuer zugrundeliegenden, auf ein Jahr ausgerechneten Bruttoeinkommens und erhöht um den Vermögensanteil. Kein Anspruch besteht, wenn das anrechenbare Einkommen höher ist als die Summe von Richtprämie und den anerkannten Ausgaben gemäss ELG für den allgemeinen Lebensbedarf und für den Mietzins. Grenzwerte Einkommen: Familie / Alleinstehend / Ehepaar ohne Kind Fr. 43'314.00 Fr. 63'093.00 1 Kind Fr. 55'752.00 Fr. 74'091.00 2 Kinder Fr. 65'485.00 Fr. 85'584.00 3 Kinder Fr. 73'923.00 Fr. 90'222.00 4 Kinder Fr. 79'681.00 Fr. 95'980.00 ab dem 5. Kind erhöht sich der Höchstwert weiter. Die aufgeführten Werte betreffen die minimalen Höchsteinkommen im Kanton Schwyz (für Kinder unter 11 Jahren, Mietzinsregion 3). Je nach Familienkonstellation (Kinder über/unter 11 Jahren) und der Mietzinsregion können sich diese Höchstwerte verändern, bzw. erhöhen. Liegt das Reinvermögen nach Abzug des Freibetrages über den	Richtprämien Die Richtprämien entsprechen 90% der jeweils anwendbaren Verordnung des EDI über die Durchschnittsprämien für die Berechnung der EL. Erwachsene: Fr. 5'367.60 Jugendliche (18-25 jährig): Fr. 3'952.80 Kinder: Fr. 1'231.20 Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen dem Selbstbehalt von 11% und der massgebenden Richtprämien.	Der IPV-Anspruch wird plafoniert. Alle IPV-Bezüger erhalten die effektiv geschuldete Prämie, höchstens jedoch die volle Richtprämie vergütet. Sozialhilfeempfänger Personen, die im Anspruchsjahr wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen, erhalten die volle Richtprämie ausbezahlt. Wird die wirtschaftliche Sozialhilfe eingestellt, wird erst im Folgejahr der Anspruch wieder normal berechnet. Es besteht bis zum Ende des Jahres Anspruch auf die volle Richtprämie. EL-Bezüger EL Bezügern wird die effektiv geschuldete Prämie, höchstens jedoch die volle Richtprämie vergütet.	Die Prämienverbilligung wird direkt den Krankenversicherern überwiesen. Die Krankenversicherer schreiben die Prämienverbilligungen in zwölf gleichen Teilen den Prämienkonten der Berechtigten gut.	Die Ausgleichskasse stellt den mutmasslich Berechtigten im April des Vorjahres ein Gesuchsformular zu. Die Nichtzustellung des Formulars entbindet nicht von der rechtzeitigen Einreichung des Gesuches. Versicherte, welche kein Formular erhalten, können ein solches bei der AHV-Zweigstelle ihrer Wohngemeinde beziehen. Es ist auch möglich, das Formular per Internet unter www.aksz.ch herunter zu laden. Die Anmeldung für das Anspruchsjahr 2025 ist bis spätestens am 31. Dezember 2025 einzureichen. (siehe Änderung Vollzugsverordnung) Die Bevölkerung wird durch verschiedene Medien (Amtsblatt, Zeitungen, regionales Radio) regelmässig über die Möglichkeiten der Prämienverbilligung informiert. Personen, welche im Jahr 2025 Prämienverbilligung erhalten haben, gelten von Amtes wegen für das Anspruchsjahr 2026 als angemeldet. Für Sozialhilfeempfänger und Personen mit ausstehenden Prämien sind die Fürsorgebehörden zur Gesuchstellung berechtigt. Weitere Infos: Homepage: www.aksz.ch (Ausgleichskasse) www.sz.ch

	Änderung der Vollzugsverordnung infolge Corona-Pandemie RRB 681/2020 vom 15.09.2020. Die Inkraftsetzung ist 29.09.2020 Änderung der Vollzugsverordnung infolge Corona-Pandemie RRB 130/2021 vom 24. Februar 2021. Die Inkraftsetzung ist 1. März 2021 Teilrevision 2022: Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 19.07.2007 Teilrevision 2022: Vollzugsverordnung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 04.12.2012	Vermögensobergrenzen, besteht kein Anspruch auf Prämienverbilligung. Grenzwerte Vermögen: Alleinstehende Person Fr. 250'000.– Ehepaar Fr. 500'000.– Für den Anspruch auf Verbilligung der Prämien von Kindern und jungen Erwachsenen in Ausbildung gelten höhere Grenzwerte.				(Gesetzessammlung)

Kanton ***Canton*** **TG**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Gesetz über die Krankenversicherung (KVG) vom 18.03.1994 (Stand 01.01.2024). In Kraft seit: 01.01.1996. Verordnung zum KVG (KVV) vom 27.06.1995 (Stand 01.01.2025). In Kraft seit: 01.01.1996. RB 832.1 – Krankenversicherungsgesetz 25.10.1995 (Stand 01.01.2024) In Kraft seit: 01.01.1996 RB 832.10 - Krankenversicherungsverordnung vom 20.12.2011 (Stand 01.01.2025). In Kraft seit: 01.01.2012	Für die Ermittlung der Subventionsberechtigten ist die einfache Steuer der satzbestimmenden Faktoren zu 100% massgebend (kantonale Steuern). Personen, die ein steuerbares Vermögen ausweisen, wird keine Prämienverbilligung entrichtet. Die Bestimmung der IPV 2025 erfolgt aufgrund der prov. Steuerdaten 2024 per Stichtag 01.01.2025. Lassen sich für das Jahr 2025 gestützt auf die definitive Steuerschlussrechnung 2025 verschlechterte wirtschaftliche Verhältnisse nachweisen, kann die versicherte Person innert 30 Tagen seit rechtskräftiger Schlussrechnung eine Neubemessung der IPV verlangen. Versicherte Kinder bis zum vollendeten 18. Altersjahr, die in bescheidenen und mittleren wirtschaftlichen Verhältnissen leben, erhalten die IPV. Versicherte Kinder, deren Eltern ein steuerbares Vermögen von mehr als Fr. 0.00 ausweisen, erhalten keine IPV.	Die Höhe der IPV ergibt sich aus der Summe des Subventionsbeitrages geteilt durch die Anzahl der Subventionsberechtigten in den einzelnen Steuerkategorien. Bei der Berechnung der Höhe der Anspruchsberechtigung pro Versicherte wird ein dreistufiger fixer Betrag festgelegt. Einfache Steuer zu 100% bis Fr. 400 ergibt IPV von Fr. 3'396 Einfache Steuer zu 100% bis Fr. 600 ergibt IPV von Fr. 2'544 Einfache Steuer zu 100% bis Fr. 800 ergibt IPV von Fr. 1'692 Die IPV für subventionsberechtigte Kinder ist wie folgt festgelegt: Einfache Steuer zu 100% bis Fr. 1'600 ergibt IPV von Fr. 1'200 Junge Erwachsene in Ausbildung erhalten einen Höchstanspruch von Fr. 2'304	EL-Bezügern wird die anrechenbare IPV gemäss ELG ausgerichtet. Sozialhilfe-Empfänger mit Wohnsitz am 01.01.2025 im Kanton Thurgau haben Anspruch auf eine pauschalierte IPV: erwachsene Sozialhilfeempfänger Fr. 6'108 Kinder von Sozialhilfe-Empfängern Fr. 1'200	Die Auszahlung der IPV erfolgt ausschliesslich an die Versicherer. Die Krankenkassenkontrollstelle der Wohnsitz- oder Aufenthaltsgemeinde kann die Prämienverbilligung von Anspruchsberechtigten mit ausstehenden Prämien oder Kostenbeteiligungen direkt beantragen und dem Versicherer zur Deckung der Ausstände überweisen lassen. Bei EL-Bezügern wird die EL-Prämienpauschale durch das Sozialversicherungszentrum Thurgau (SVZ TG) der Krankenkasse im November des Vorjahres der neue Wert des Folgejahres gemeldet, danach monatlich bei neuen Fällen oder Änderungen.	Die Gemeinden ermitteln anhand der Steuerdaten die subventionsberechtigten Personen und stellen diesen den Antrag auf Prämienverbilligung zu. Die Berechtigten reichen den unterzeichneten Antrag spätestens bis 31. Dezember 2025 bei ihrer Wohngemeinde ein. Diese gibt den Antrag zur Zahlung frei und leitet ihn an das Sozialversicherungszentrum Thurgau (SVZ TG). Das SVZ TG erstellt die Datenträger und meldet die Beiträge an die Versicherer, zusammen mit einer Zahlungsmitteilung über die Gutschrift an die Subventionsberechtigten. Personen, die kein Antragsformular erhalten haben, können ein solches während des ganzen Jahres bei den Gemeinden verlangen, insbesondere KurzaufenthalterInnen und GrenzgängerInnen. Kanton und Gemeinde informieren die Bevölkerung mittels geeigneter Publikationen über die IPV. EL-Bezüger benötigen kein Antragsformular.

Kanton ***Canton*** **TI**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Loi cantonale sur l'assurance-maladie (LCAMal) du 26 juin 1997. Modification du 27.05.2020. Entrée en vigueur le 01.01.2021. Règlement d'application de la Loi cantonale (RLCAMal) du 29 mai 2012. Modification du 07.11.2018. Entrée en vigueur le 01.01.2019.	Le revenu disponible est calculé de la façon suivante: + Total des revenus (selon Loi fiscale) + 1/15 Fortune nette (selon Loi fiscale) - Prime moyenne cantonale - Contributions sociales obligatoires (AVS,AI,IPG,AD,AINP,LPP ; selon Loi fiscale) - Aliments payés (selon Loi fiscale) - Intérêts passifs privés et de l'entreprise (selon Loi fiscale ; max. CHF 3'000 par année) - Frais professionnels (selon Loi fiscale; max. CHF 4'000 par année) Le revenu disponible est calculé sur la base de la taxation de l'impôt cantonal 2022. <u>Calculation:</u> Pour chaque unité de référence il y a une limite de revenu disponible, au-dessus duquel la réduction de prime n'est pas accordée: personne seule sans enfants CHF 34'546 personne seule avec 1 enfant CHF 70'556 personne seule avec 2 enfants CHF 86'221 personne seule avec 3 enfants CHF 97'292 personne seule avec 4 enfants CHF 107'807 personne seule avec 5 enfants CHF 117'814 couple sans enfants CHF 51'560 couple avec 1 enfant CHF 87'911 couple avec 2 enfants CHF 99'238 couple avec 3 enfants CHF 110'007 couple avec 4 enfants CHF 120'268 couple avec 5 enfants CHF 130'020 couple avec 6 enfants CHF 139'263	<u>Prime de référence:</u> Moyenne pondérée des primes d'assurance-maladie cantonales pour les 2 régions de prime, avec couverture de l'accident et franchise de base, et prise en compte : - du pourcentage d'assuré avec un modèle d'assurance standard, avec franchise de base ; - du pourcentage des personnes assurées avec les modèles d'assurance alternatifs, avec franchise de base ; - du rabais moyen entre le modèle médecin de famille et celui standard. adultes CHF 7'678 jeunes (19-25) CHF 5'733 mineurs CHF 1'755 (Décret du Conseil d'Etat du 06.11.2024) Compte tenu du revenu disponible, la réduction de prime est d'abord calculée pour l'unité de référence et après singulièrement pour chaque assuré selon l'incidence de sa prime sur le total des primes de l'unité de référence. La réduction de prime diminue progressivement à l'augmentation du revenu disponible. <u>Réduction maximale (annuelle):</u> adultes CHF 5'874.00* jeunes (19-25) CHF 4'386.00* mineurs CHF 1'404.00** <u>Réduction minimale (annuelle):</u> adultes CHF 120.- jeunes (19-25) : CHF 120.- mineurs : CHF 120 ** 76.5% de la prime de référence (arrondi mensuellement aux 10 cts.).* ***art. 65 al. 1bis LAMal*	La subvention ne peut dépasser la prime effective de l'assurance obligatoire des soins. Les bénéficiaires de l'aide sociale reçoivent le montant intégral de la prime, mais au maximum le montant de la prime de référence (Décret du Conseil d'Etat du 06.11.2024). Les bénéficiaires de PC AVS/AI reçoivent le montant intégral de la prime, mais au maximum le montant de la prime forfaitaire fixée avec l'Ordonnance du DFI du 06.11.2024. Si la différence de revenu est supérieure à la prime effective de l'assureur-maladie, cette dernière n'est versée que jusqu'à concurrence de la prime effective de l'assureur LAMal si celle-ci est inférieure à la prime forfaitaire décidée par la Confédération. Si l'écart de revenu est inférieur au montant minimal prévu à l'art. 9, al. 1er LPC, seul le montant minimal est versé à l'assureur-maladie. Si la différence de revenu est supérieure au montant minimal prévu à l'art. 9, al. 1er LPC, mais inférieure à la prime effective, la différence de revenu est versée à l'assureur-maladie. En cas de modification importante du revenu (décès du conjoint, divorce ou séparation, chômage, etc.), le droit est calculé sur la situation financière plus récente	Versement de la subvention aux assureurs sous forme d'acomptes. L'assureur doit octroyer mensuellement la réduction de primes.	La demande est renouvelée chaque année. Les ayants-droits selon le relevé fiscal reçoivent automatiquement le formulaire. Les personnes qui n'ont pas reçu automatiquement le formulaire selon le relevé fiscal, peuvent se le procurer auprès de la Caisse cantonale de compensation AVS/AI/APG. La population est informée du droit éventuel par divers médias (TV, radio, journaux, périodiques). Information ciblée par les institutions concernées pour les personnes mentionnées sous colonne IV. Délai: 31 décembre de l'année précédente. Si la requête est envoyée pendant l'année le droit est donné à partir du mois suivant. Administration centralisée.

				et pas sur la base de la taxation cantonale 2022. Avant qu'une personne puisse bénéficier de l'aide sociale, il est vérifié si la personne n'a pas droit à la réduction de primes. Pour les personnes qui arrivent d'un autre canton ou qui quittent le Canton du Tessin pour un autre canton : application de l'article 8 ORPM, sauf pour les bénéficiaires de PC AVS/AI ou de l'aide sociale.		

Kanton ***Canton*** **UR**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Reglement über die Prämienverbilligung für die Krankenpflege-Grundversicherung vom 24.09.2024 (Stand am 1. November 2024. In Kraft seit 1.11.2024. Verordnung zum Bundesgesetz über die KV vom 15.11.95. In Kraft seit 1.7.2023 Stand 1.11.2024	Die Berechnung basiert auf der rechtskräftigen, zwei Jahre zurückliegenden Steuerveranlagung gemäss kantonalem Steuergesetz. Das Prämienverbilligungs-Einkommen (PV-Einkommen) errechnet sich anhand der massgebenden Nettoeinkünfte zuzüglich 15 % des steuerbaren Vermögens (Steuerungsgrösse 2025). Die massgebenden Nettoeinkünfte entsprechen: a) den Einkünften (ohne Einkünfte aus Liegenschaften), wobei die Renteneinkommen aus beruflicher oder privater Vorsorge zu 100 % angerechnet werden; b) zuzüglich: Mietwert der eigenen Wohnung, Miet- und Pachtzinseinnahmen und Ertrag aus Wohnrecht/Nutzniessung; c) abzüglich: Liegenschaftsunterhalt, Schuldzinsen, Berufskosten, berufsorientierte Aus- und Weiterbildungskosten, Unterhaltsbeiträge und Rentenleistungen, behinderungsbedingte Kosten und Krankheits- und Unfallkosten. Der Liegenschaftsunterhalt und die Schuldzinsen dürfen zusammen das Total der Einkünfte aus Liegenschaften nicht übersteigen. Ein Anspruch auf Prämienverbilligung besteht, soweit die anrechenbaren Prämien 9.75% des PV-Einkommens (Steuerungsgrösse 2025) übersteigen. Bis zur Obergrenze des mittleren PV-Einkommens von Fr. 90'000 (Steuerungsgrösse 2025) werden die Prämien von Kindern um mindestens 80% und diejenigen von jungen Erwachsenen in Ausbildung um mindestens 50% verbilligt.	Richtprämien 2025 Vom Regierungsrat festgelegte Richtprämien für Erwachsene: Fr. 4'164 junge Erwachsene (19-25): Fr. 2'724 Kinder: Fr. 1'068 Personen, die gemeinsam besteuert werden, haben einen Gesamtanspruch auf Prämienverbilligung. Junge Erwachsene (19-25) haben ab Eintritt in die Steuerpflicht einen selbständigen Anspruch auf Prämienverbilligung. Junge Erwachsene im 18 Lebensjahr werden mit den Eltern berechnet Junge Erwachsene in Ausbildung, die den gesetzlichen Mindestanspruch von 50 % geltend machen, werden über das Familienzulagenregister kontrolliert und bei Anspruch automatisch verfügt. Für Personen, die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV beziehen, entspricht die Prämienverbilligung der vom Bund festgelegten kantonalen Durchschnittsprämie, höchstens jedoch der tatsächlichen Prämie für die obligatorische Krankenpflegeversicherung.	Personen mit Sozialhilfe erhalten die volle Richtprämie vergütet. Für Quellenbesteuerte werden 75% des Einkommens, das der Quellensteuer zugrunde liegt, berücksichtigt. Personen mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung haben Anspruch auf Prämienverbilligung für die Dauer des Aufenthaltes, falls sie vor dem 30. Juni in den Kanton Uri einreisen. Im Konkubinat lebende Personen werden getrennt beurteilt. Bei nicht gemeinsam besteuerten Eltern, die im selben Haushalt leben (Konkubinatspaare mit Kindern), hat jener Elternteil Anspruch auf Prämienverbilligung, der zur Hauptsache für den finanziellen Unterhalt der minderjährigen Kinder aufkommt. Anerkannte Flüchtlinge haben Anrecht auf Prämienverbilligung.	Die Auszahlungen erfolgen ausnahmslos an die jeweiligen Krankenversicherer. Überschüssige Prämienverbilligungen werden von den Krankenversicherern direkt den Bezügern zurückvergütet.	Die Sozialversicherungsstelle Uri informiert die Bevölkerung durch öffentliche Bekanntgabe (Amtsblatt) über die Prämienverbilligung. Die Bevölkerung wird auch mittels Medien und zielgruppenspezifischen Aktionen etc. auf die Prämienverbilligung aufmerksam gemacht. Der Anspruch auf Prämienverbilligung wird durch Sozialversicherungsstelle Uri automatisch "von Amtes wegen" geprüft und berechnet. Alle Steuerpflichtigen, die aufgrund der zur Verfügung stehenden Steuerdaten einen Anspruch auf eine Prämienverbilligung haben, erhalten Ende Januar vom Amt für Gesundheit den Entscheid über ihre Prämienverbilligung automatisch zugestellt. Alle übrigen Personen und Quellenbesteuerte können ihren Anspruch für die Prämienverbilligung wie bisher mit einem Antrag geltend machen. Das Antragsformular und weitere Informationen stehen auf der Website www.svsuri.ch als Download zur Verfügung. Die Sozialversicherungsstelle Uri fordert zur fristgerechten Einreichung der Antragsformulare auf und macht auf die Rechtsfolgen im Säumnisfall aufmerksam. Ordentlich besteuerte Personen werden in der Regel automatisch berechnet. Quellenbesteuerte Personen, die einen Antrag auf Prämienverbilligung stellen wollen, haben das ausgefüllte Formular bis zum 30.04.2025 einzureichen. Die Durchführung der Prämienverbilligung erfolgt über die Sozialversicherungsstelle Uri. Die zuständigen Verwaltungen der Einwohnergemeinden (Gemeindeverwaltungen) wirken beim Vollzug der Prämienverbilligung für die Krankenpflegegrundversicherung mit.

<table>
<tr><th>Kanton

Canton

VD</th><th>Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung

Base légale Entrée en vigueur

(I)</th><th>Bemessungsgrundlage / Berechtigte

Base de calcul / ayants droit

(II)</th><th>Variationen der Prämienverbilligung

Variations de la réduction de primes

(III)</th><th>Sonderregelung

Dispositions spéciales

(IV)</th><th>Geldfluss

Flux financier

(V)</th><th>Informationsfluss / Anmeldung

Flux de l'information / Annonce

(VI)</th></tr>
<tr>
<td></td>
<td>Loi du 25.6.1996 d'application vaudoise de la loi fédérale sur l'assurance-maladie (LVLAMal)

En vigueur depuis le 1.1.1997.

Règlement d'application du 18.9.1996 concernant la LVLAMal

En vigueur depuis le 1.1.1997.

Loi sur l'harmonisation et la coordination de l'octroi des prestations sociales (LHPS)

En vigueur depuis le 1.1.2013</td>
<td>Revenu déterminant unifié (RDU) = revenu net (chiffre 650) selon la décision de taxation définitive la plus récente disponible au moment du dépôt de la demande de subside formelle ou au 18.10.2024 dans le cadre du renouvellement automatique des droits pour 2025, soit le revenu brut moins les déductions générales (p. ex. les frais d'acquisition du revenu), mais à l'exclusion des déductions sociales (p. ex. pour le logement ou de contribuable modeste)
+ les versements pour le 3e pilier A (chiffre 310)
+ le montant dépassant la déduction forfaitaire pour les frais d'entretien d'immeubles (chiffre 540)
+ le montant dépassant la déduction admise pour les primes d'assurance-maladie lors du calcul du RDU si la déduction fiscale (chiffre 300) est supérieure
+ 1/15 de la fortune imposable (chiffre 800) dépassant 58'000 fr. pour une personne seule ou une famille monoparentale, 116'000 fr. pour un couple avec ou sans enfant(s). Déduction de franchises maximales de 300'000 fr. sur la valeur fiscale du bien immobilier servant à son propre logement et de 100'000 fr. sur la valeur fiscale de la fortune commerciale.
Les dettes privées, hypothécaires ou commerciales ne sont pas prises en compte.

Pour chaque enfant à charge du requérant, jusqu'à la fin de l'année de ses 18 ans ou, s'il est en apprentissage ou aux études, au plus tard jusqu'à la fin de l'année de ses 25 ans, le RDU du requérant est diminué d'un montant de :
1 enfant: 6'000 fr.
2 enfants: 13'000 fr.
3 enfants et plus : 20'000 fr. + ajout de 7'000 fr. par enfant supplémentaire

A. Subside ordinaire
<u>Limites supérieures du RDU donnant droit au subside:</u>

Personne seule :
jeune adulte 39'000 fr. | jeune adulte en formation 45'000 fr. | adulte 50'000 fr.

Couple sans enfant(s): 72'500 fr.

Couple et personne seule avec enfant(s):
enfant 76'000 fr. | jeune adulte 69'000 fr. | adulte 69'000 fr.</td>
<td><u>Subsides ordinaires par mois en francs</u>
<table><tr><td>Enfant</td><td>Jeune adulte</td><td>Adulte vivant seul</td><td>Adulte en couple ou en famille</td></tr><tr><td colspan="4">Subside maximum</td></tr><tr><td>100.-</td><td>255.-</td><td>331.-</td><td>336.-</td></tr><tr><td colspan="4">Subside minimum</td></tr><tr><td>30.-</td><td>20.-</td><td>30.-</td><td>20.-</td></tr></table>
Variable en fonction de l'évolution des revenus entre les limites minimales et maximales.

Le droit au subside pour les enfants jusqu'à la fin de l'année des 18 ans est calculé sur la base du revenu des parents.

Le droit au subside pour les jeunes en formation financièrement dépendants (19 – 25 ans) est calculé sur la base d'un pourcentage du revenu des parents auquel il y a lieu d'ajouter l'éventuel revenu du jeune en formation.

<u>Pourcentage du revenu déterminant des parents pris en considération :</u>

Pour un revenu déterminant de zéro à 70'000 fr. :
1 enfant: 25%.
2 enfants: 20%.
3 enfants et plus: 15%.

Pour un revenu déterminant se situant entre 70'001 fr. et 120'000 fr.:
1 enfant: 30%.
2 enfants: 25%.
3 enfants et plus: 20%.

Au-dessus de 120'000 fr.: refus selon la jurisprudence.</td>
<td>Nouveau calcul du subside lorsque la situation financière réelle s'écarte de 20% ou plus du RDU fiscal notamment en cas de chômage, de décès du conjoint, de fin ou de début d'une activité lucrative.

Pour les indépendants, vérification systématique que le critère de condition économique modeste est rempli.

Les concubins sont considérés comme formant de fait un couple et leurs revenus cumulés. Les colocataires sont considérés comme des personnes seules.

Les bénéficiaires de PC (AVS/AI) sont subsidiés jusqu'à concurrence de la prime moyenne cantonale fixée par le DFI, mais au maximum à la prime effective.

Les bénéficiaires du revenu d'insertion (= aide sociale) sont subsidiés jusqu'à concurrence de la prime cantonale de référence, mais au maximum à la prime effective.
<table><tr><td>0-18 ans</td><td>19-25 ans</td><td>26 ans et plus</td></tr><tr><td colspan="3">Région de prime 1</td></tr><tr><td>fr. 150.-</td><td>fr. 358.-</td><td>fr. 521.-</td></tr><tr><td colspan="3">Région de prime 2</td></tr><tr><td>fr. 137.-</td><td>fr. 333.-</td><td>fr. 488.-</td></tr></table>
Les mêmes limites de revenus s'appliquent aux personnes imposées à la source et aux requérants d'asile autonomes (non assistés par le SEM).

Les personnes arrivant d'un autre canton peuvent faire une demande de réduction de primes qui prendra effet dès qu'elles ne recevront plus de subsides de la part de leur ancien canton de domicile.

Les personnes quittant le canton de Vaud bénéficient de la réduction de primes jusqu'à la fin de l'année pour autant que les conditions d'octroi soient toujours remplies (application de</td>
<td>Les subventions sont versées trimestriellement aux assureurs sous forme d'acomptes.

Solde réglé au début de l'année suivante.

Les assureurs ne reçoivent aucune indemnisation pour le travail administratif effectué.</td>
<td><u>Nouvelle demande</u>: doit être déposée à l'agence d'assurances sociales de la région de domicile ou en ligne sur le site Internet du Canton. : www.vd.ch/ovam

Aucun délai n'est imparti durant l'année pour déposer une demande: le subside débute dès le 1er jour du mois qui suit le dépôt de la demande.

Périodiquement, les ayants droit potentiels identifiés sur la base du fichier fiscal sont avisés personnellement et invités à déposer une demande de subside.

<u>Renouvellement du droit:</u> s'effectue automatiquement chaque année pour toutes les personnes déjà subsidiées, ainsi que pour les bénéficiaires de PC (AVS/AI) et du revenu d'insertion, en fonction des nouveaux paramètres d'octroi définis par le Conseil d'Etat.

Administration centralisée avec la collaboration des agences d'assurances sociales.</td>
</tr>
</table>

		B. Subside spécifique En complément au subside ordinaire, un subside spécifique est accordé aux ménages pour lesquels le paiement des primes LAMal représente encore plus de **10%** de leur revenu déterminant (RDU). Afin d'encourager les personnes subsidiées à choisir des assureurs proposant des primes inférieures à la moyenne cantonale, le montant des primes pris en compte pour le calcul du subside spécifique est limité à une prime de référence déterminée ainsi : • pour les adultes et les jeunes adultes (19 à 25 ans), il s'agit de la prime moyenne cantonale sans le risque accidents et avec une franchise minimale de 1'000 fr. qui peut être plus élevée en fonction du RDU du ménage. Une déduction supplémentaire est opérée pour tenir compte de la possibilité de choisir un modèle alternatif (5.5% pour les adultes, 8% pour les jeunes adultes). • pour les enfants, la prime moyenne cantonale avec le risque accidents mais sans franchise est retenue. Une déduction supplémentaire de 5.5% est opérée pour tenir compte de la possibilité de choisir un modèle alternatif. **Exemple :** famille lausannoise composée de 4 personnes (2 adultes et 2 enfants) dont les primes sont les suivantes: 500.- pour le père, 600.- francs pour la mère, 160.- pour le premier enfant et 140.- pour le second. La famille paie donc 1'400.- par mois pour ses primes LAMal, soit 16'800.- par an. Dans cette situation, les primes de référence sont les suivantes : 500.- pour le père et 140.- pour le second enfant, les primes effectives étant retenues car inférieures aux primes de référence ; 552.- pour la mère et 153.- pour le premier enfant, plafonnement aux primes de référence car les primes effectives sont plus élevées. **Un montant total de primes de 16'140.- par an**, soit 1'345.- par mois, est donc retenu pour calculer le taux d'effort. **Si le revenu déterminant du ménage est de 70'000.-**, cette famille a déjà droit à **un subside ordinaire mensuel de 20.- par adulte et de 68.- par enfant, soit 2'112.- par an**. Toutefois, malgré cette aide **son taux d'effort est de (16'140-2'112) / 70'000 = 20.0%.** Afin de réduire ce taux d'effort à 10%, elle aura droit chaque mois à **un subside spécifique de 586.-, soit 7'032.- par an**, en complément au subside ordinaire. Le subside spécifique est ensuite réparti entre les membres de la famille en allouant l'aide d'abord aux enfants, puis aux jeunes adultes et enfin aux adultes.		l'article 8 ORPM, sauf pour les bénéficiaires de PC AVS/AI ou de l'aide sociale).		

Kanton ***Canton*** **VS**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Loi du 22.06.1995 sur l'assurance-maladie. Etat au 01.01.2023 Ordonnance du 16.11.2011 concernant l'assurance-maladie obligatoire et les réductions individuelles des primes. Etat au 01.01.2023	<u>Revenu déterminant</u> Revenus 2023 (chiffre 2400 de la taxation fiscale 2023) + 5% de la fortune revalorisée nette + les revenus de la fortune immobilière négatifs + les cotisations de prévoyance liée (pilier 3a) + les pertes commerciales non absorbées d'une activité indépendante - pensions alimentaires - prestations en capital reçues <u>Limites de revenus</u> <u>Personne seule</u> classe 1 : fr. 21'000 classe 2 : fr. 23'500 classe 3 : fr. 26'000 classe 4 : fr. 28'500 classe 5 : fr. 31'000 classe 6 : fr 33'500 classe 7 : fr 36'000 <u>Couple</u> classe 1 : fr. 36'750 classe 2 : fr 41.125 classe 3 : fr. 45'500 classe 4 : fr 49'875 classe 5 : fr. 54'250 classe 6 : fr 58'625 classe 7 : fr 63'000 <u>Personne seule avec un enfant</u> classe 1 : fr. 38'750 classe 2 : fr. 41'875 classe 3 : fr 45'000 classe 4 : fr. 48'125 classe 5 : fr. 51'250 classe 6 : fr 54'375 classe 7 : fr 57'500 <u>Couple avec un enfant</u> classe 1 : fr 49'250 classe 2 : fr. 53'625 classe 3 : fr. 58'000 classe 4 : fr 62'375 classe 5 : fr. 66'750	<u>Primes de référence</u> La prime de référence utilisée pour le calcul de la réduction des primes des bénéficiaires des prestations complémentaires à l'AVS/AI (PC) ou de l'aide sociale (AS) est celle déterminée chaque année par la Confédération pour le calcul des PC. La prime de référence utilisée pour le calcul de la réduction des primes des autres bénéficiaires est celle déterminée chaque année par la Confédération pour le calcul des PC multipliée par un coefficient de 0.95 et arrondie au franc. La subvention ne peut toutefois dépasser la prime effective de l'assurance obligatoire des soins. <u>Région 1</u> Adultes PC-AS (dès 26 ans) : fr. 564 Adultes ordinaires (dès 26 ans) : fr. 536 Jeunes PC-AS (19 à 25 ans) : fr. 417 Jeunes ordinaires (19 à 25 ans) : fr. 396 Enfants PC-AS (jusqu'à 18 ans) : fr. 132 Enfants ordinaires (jusqu'à 18 ans) : fr 125 <u>Région 2</u> Adultes PC-AS (dès 26 ans) : fr. 486 Adultes ordinaires (dès 26 ans) : fr. 462 Jeunes PC-AS (19 à 25 ans) : fr. 364 Jeunes ordinaires (19 à 25 ans) : fr. 346 Enfants PC-AS (jusqu'à 18 ans) : fr. 109 Enfants ordinaires (jusqu'à 18 ans) : fr. 104 En fonction des limites de revenus par catégorie d'assurés et des revenus déterminants, 7 classes de bénéficiaires ont été retenues pour 2025: classe 1: 70% de la prime de référence. classe 2: 50% de la prime de référence. classe 3: 40% de la prime de référence. classe 4: 30% de la prime de référence. classe 5: 20% de la prime de référence. classe 6: 10% de la prime de référence. classe 7: 5% de la prime de référence. La subvention des enfants jusqu'à 20 ans s'élève à 80% de la prime de référence et celle des jeunes adultes en formation au minimum à 50%.	Pour les personnes imposées à la source, il est pris en compte 80% du revenu brut soumis à l'impôt l'année précédente ou selon les estimations de l'année en cours, plus 5% de la fortune déterminante. Sont exclus du droit aux subsides : - les personnes disposant de ressources financières insuffisantes en raison d'un choix délibéré de leur part, - les étudiants étrangers qui vivent seuls en Suisse, - les personnes taxées d'office par le service des contributions, - Les personnes dont la fortune fiscale revalorisée brute excède 1 million de francs.	Les subventions sont versées mensuellement aux assureurs, sous forme d'acomptes.	<u>Enregistrement automatique</u> pour les assurés soumis à l'impôt cantonal. Une notification du droit à la subvention est envoyée aux ayants droit. <u>Sur demande</u> pour les personnes imposées à la source et pour les personnes qui n'ont pas été enregistrées automatiquement et qui seraient susceptibles de recevoir la subvention d'après leurs calculs. Délai pour faire la demande: 31 décembre 2025. Information à la population par la presse et par le Bulletin officiel du canton. Exécution des tâches administratives par la Caisse de compensation du canton du Valais.

		classe 6 : fr 71'125 classe 7 : fr 75'500 Pour chaque enfant supplémentaire, les compléments dégressifs suivants sont ajoutés : - pour le 2ème enfant + fr. 11'000 - pour le 3ème enfant + fr. 9'500 - pour le 4ème enfant et chaque enfant suivant + fr. 8'000 Les limites maximales de revenus donnant droit à une RIP pour les enfants et les jeunes adultes en formation (art. 65, al. 1bis LAMal) est fixée : - à 114'000 francs pour les couples jusqu'à 5 enfants (100% du revenu médian déterminant). - à 61'000 francs pour les personnes seules avec 1 enfant (100% du revenu médian déterminant).	Seuls les bénéficiaires de PC ou de l'AS obtiennent le subventionnement intégral, soit le 100% de la prime de référence dès le mois de la reconnaissance du droit à la PC ou à l'AS.			

Kanton ***Canton*** **ZG**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Gesetz betreffend individuelle Prämienverbilligung in der Krankenpflegeversicherung vom 15.12.1994 Verordnung zum Gesetz betreffend individuelle Prämienverbilligung in der Krankenpflegeversicherung vom 19.12.2017 Regierungsratsbeschluss vom 28.11.2024	Reineinkommen (Code 299 Steuererklärung) + freiwillige Einkäufe 2. Säule (Code 250/251 Steuererklärung) + Säule 3a (Code 220/221 Steuererklärung) + 10% vom Reinvermögen (Code 660 Steuererklärung) + ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt - Kinderabzug Fr. 8'500 pro Kind = massgebendes Einkommen Veranlagung: Stichtag 1. Januar, rechtskräftige Steuerveranlagung 2023 Wenn das massgebende Einkommen des Jahres 2024 mindestens 25 % tiefer als dasjenige des Jahres 2023 ist, so wird auf begründetes Gesuch (innert 20 Tagen nach Verfügung) darauf abgestellt. <u>Kriterien für den Anspruch</u> Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen, soweit gemäss Berechnung die gesamten Richtprämien höher sind als 8.00 % des massgebenden Einkommens. Personen, die gemeinsam besteuert werden, haben einen Gesamtanspruch. Einen Gesamtanspruch mit ihren Eltern haben ausserdem • Kinder mit Jahrgang 2007 bis 2024 • junge Erwachsene mit Jahrgang 2000 bis 2006 in Erst- oder Zweitausbildung, für welche den Eltern in der Steuerveranlagung (Code 403) einen Kinderabzug gewährt wurde. Beträgt das massgebende Einkommen • zwischen Fr. 70'000 und 89'900, so besteht nur ein Anspruch auf eine reduzierte Verbilligung • über Fr. 89'900 besteht kein Anspruch. Kinder haben mindestens einen Anspruch von 80% der Richtprämie und junge Erwachsene in Ausbildung haben mindestens einen Anspruch von 50% der Richtprämie, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllt sind und das massgebende Einkommen Fr. 70'000 nicht übersteigt.	<u>Richtprämien</u> Erwachsene: Fr. 5'634.40 Junge Erwachsene: Fr. 3'917.20 Kinder: Fr. 1'314.00	Für die Berechnung des Anspruchs von Personen, welche an der Quelle besteuert werden, ist das der Quellensteuer zugrundeliegende Einkommen des Vorjahres massgebend. Personen, die EL zur AHV/IV beziehen, erhalten die tatsächliche Prämie vergütet, höchstens jedoch die vom EDI festgelegte kantonale Durchschnittsprämie. Personen, welche wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen, erhalten die Richtprämie voll vergütet.	Die Ansprüche auf Prämienverbilligungen werden den Krankenversicherern überwiesen. Dies gilt seit 01.01.2014 ebenfalls für die Prämienverbilligung für Personen, die EL beziehen oder in der EL-Berechnung berücksichtigt sind.	Gemäss den Steuerzahlen erhalten die Personen: • Bescheinigung bei Anspruch auf Grund der definitiven Steuerdaten (Versand an die Berechtigten Ende Januar). • Brief/Broschüre/Anmeldeformular: Auf eine provisorische Berechnung des Anspruchs im Internet sowie auf die Online-Anmeldung wird hingewiesen. Die Bescheinigungen oder Anmeldungen mit den nötigen Unterlagen sind über die Gemeindestellen einzureichen. Einreichefrist: 30.04.2025 Die Zuger Bevölkerung wird durch Presseartikel und Inserate über die Prämienverbilligung orientiert. Zentrale Durchführung durch die Ausgleichskasse des Kantons Zug. Die Gemeinden leiten die geprüften und allenfalls ergänzten Gesuche mit den nötigen Hinweisen an die Ausgleichskasse weiter. www.akzug.ch/ipv

Kanton ***Canton*** **ZH**	**Gesetzliche Grundlage Inkraftsetzung** ***Base légale Entrée en vigueur*** **(I)**	**Bemessungsgrundlage / Berechtigte** ***Base de calcul / ayants droit*** **(II)**	**Variationen der Prämienverbilligung** ***Variations de la réduction de primes*** **(III)**	**Sonderregelung** ***Dispositions spéciales*** **(IV)**	**Geldfluss** ***Flux financier*** **(V)**	**Informationsfluss / Anmeldung** ***Flux de l'information / Annonce*** **(VI)**
	Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz vom 29. April 2019 in Kraft seit 1.April 2020. Verordnung zum Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz vom 25. März 2020, in Kraft seit 1.April 2020	Bemessungsgrundlage: für die provisorische Berechnung sind die letzten definitiven Steuerfaktoren zum Zeitpunkt des Antragsversandes (April im Vorjahr zum Antragsjahr) massgebend. Für die Anspruchsberechnung werden neben dem Total der steuerbaren Gesamteinkünfte und dem steuerbaren Vermögen verschiedene Abzüge in der Steuerveranlagung berücksichtigt. Für die definitive Berechnung werden die definitiven Steuerfaktoren des Antragsjahres herangezogen. **Festlegung von Eckwerten** Gemäss Bundesrecht haben Familien mit tiefen Einkommen Anspruch darauf, dass die Krankenkassenprämie ihrer Kinder zu mind. 80 Prozent durch den Kanton verbilligt werden. Der Regierungsrat hat die Einkommensgrenze für diesen Anspruch bei 68 500 Franken festgelegt. Bei Familien mit mindestens einem erwachsenen Kind, das noch in Ausbildung ist, wird die Grenze des massgebenden Einkommens bei 91 300 Franken liegen, wobei für die jungen Erwachsenen der bundesrechtliche Mindestanspruch 50 Prozent der Krankenkassenprämie beträgt. Zudem gilt eine Vermögensobergrenze von Fr. 300 000 für Personengruppen, deren Prämienverbilligung gemeinsam bestimmt wird, bzw. Fr. 150 000 für die übrigen Personen. Die Eckwerte für 2023 sind im Regierungsratsbeschluss Nr. 1308/2022 festgelegt.	Die umfangreichen Informationen zu Einkommensgrenzen und Höhe der Beiträge sind in den Regierungsratsbeschlüssen Nr. 175/2020 vom 26. Feb. 2020 und 176/2020 vom 26. Feb. 2020 sowie Nr. 302/2020 vom 25. März 2020 dargelegt. (vgl. auch den Link mit dem Beschrieb des neuen Systems ab Anspruchsjahr 2021)	a) Personen, die nach eigenen Berechnungen Anspruch auf Prämienverbilligung haben, jedoch nicht erfasst worden resp. über ihren Anspruch informiert worden sind, und Personen, deren wirtschaftliche oder persönliche Verhältnisse sich seit dem Antragsversand geändert haben, können bei der SVA Zürich bis 31. März des Folgejahres zum Antragsjahr einen Antrag stellen. b) Die Höhe der Prämienverbilligung wird zunächst provisorisch festgelegt aufgrund der letzten definitiven Steuerfaktoren und im Umfang von 80 Prozent ausbezahlt. Die definitive Festlegung erfolgt aufgrund der definitiven Steuerveranlagung des Anspruchsjahres, wobei eine allfällige Differenz zur prov. Auszahlung ausgeglichen wird. c) Für die Berechnung der Prämienverbilligung bei jungen Erwachsenen (18-25 Jahre) in Ausbildung, sind zusätzlich zu den eigenen Steuerfaktoren auch die Steuerfaktoren der unterstützungspflichtigen Eltern massgebend. d) Die provisorische Prämienverbilligung für Quellensteuerpflichtige wird anhand des Bruttoeinkommens (abzüglich verschiedener Pauschalabzüge) und des Vermögens vom vorvorletzten Jahr zum Antragsjahr bestimmt. Für die definitive Berechnung werden Einkommen vom Antragsjahr verwendet. e) Bei Sozialhilfebeziehenden findet keine definitive Berechnung der Prämienverbilligung statt, da die Restprämie vollumfänglich vom Sozialamt übernommen wird. f) Die SVA Zürich übernimmt gemäss Art. 64a KVG ausstehende OKP-Prämien und Kostenbeteiligungen, sobald ein Verlustschein vorliegt. Diese Aufwendungen gehen zulasten der gesamthaft für die Prämienverbilligung zur Verfügung stehenden Beiträge.	a) Ordentliche Prämienverbilligung und Übernahme der Krankenkassenprämien der BezügerInnen von Zusatzleistungen zur AHV/IV: Die Bundes- und Kantonsbeiträge werden an die Sozialversicherungsanstalt (SVA) zur Auszahlung an die Krankenversicherer überwiesen. Die Krankenversicherer schreiben die Prämienverbilligungen in zwölf gleichen Teilen den Prämienkonti der Berechtigten gut. b) Übernahme der Krankenkassenprämien der Bezüger/innen von Sozialhilfe: Die SVA berechnet die Prämienverbilligung und überweist den Betrag an den Krankenversicherer. Die Gemeinden zahlen die übernommenen Restprämie direkt den Krankenversicherern aus. Die Gemeinden rechnen ihre Aufwendungen zu Beginn des darauffolgenden Jahres beim Kanton ab.	Automatische Erfassung und Information der Berechtigten, Antragssystem Die SVA Zürich ermittelt aufgrund der letzten definitiven Steuerfaktoren die potentiell berechtigten Personen für eine Prämienverbilligung. Diese Personen erhalten von der SVA automatisch ein bereits ausgefülltes Antragsformular. Das Antragsformular muss von den Berechtigten bis zum 31. März des Folgejahres zum Antragsjahr an die SVA zurückgesandt werden. Anfang vom Folgejahr des Anspruchsjahrs wird noch ein Nachversand gemacht. Es wird ermittelt, wer noch kein Antrag erhalten hat und mit den aktuellsten Steuerfaktoren und neuen Berechnungsgrundlagen Anspruch auf Prämienverbilligung hat. Der Kantonsbeitrag, der Eigenanteil und die Referenzprämien werden jährlich vom Regierungsrat festgelegt und veröffentlicht. Der Eigenanteil kann vom Regierungsrat noch angepasst werden bis zum Herbst vom Antragsjahr. Allg. Informationen sind auf der jeweiligen Homepage der SVA (mit Online Rechner) und der Gesundheitsdirektion Kanton Zürich aufgeführt. Durchführung der PV: Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich